



mit denken reden planen gestalten

Innenstadtentwicklung Erkelenz Integriertes Handlungskonzept (InHK)

Online-Beteiligung – Runde 2 (01.–31.04.2019)
Ergebnisdokumentation



1	Vorbemerkungen zur Online-Beteiligung	3
2	Ablauf der Online-Beteiligung	3
3	Statistische Auswertung	4
4	Ergebnisse der Online-Beteiligung	8
4.1	Handlungsfeld Wohnen / Soziales	9
4.2	Handlungsfeld Mobilität / Verkehr	11
4.3	Handlungsfeld Einzelhandel	14
4.4	Handlungsfeld Gastronomie	16
4.5	Handlungsfeld Stadtmarketing	18
4.6	Handlungsfeld Stadtbild / öffentliche Räume	20
5	Ausblick.....	22



Abb. 1: Screenshot der interaktiven Karte (Luftbild)

Für eine bessere Lesbarkeit wird im folgenden Bericht nicht stets die weibliche und männliche Form einer Formulierung verwendet. Gleichwohl wird auf die Gleichberechtigung von Männern und Frauen hingewiesen und dementsprechend darauf, dass in den Fällen der Wiedergabe der männlichen Form auch die der weiblichen gemeint ist.

1 Vorbemerkungen zur Online-Beteiligung

Vom 01. bis zum 30. April 2019 fand im Rahmen von „Erkelenz 2030 – Meine Heimat macht Zukunft“ die zweite Runde der Online-Beteiligung zur Innenstadtentwicklung (Integriertes Handlungskonzept Erkelenz Mitte, InHK) statt.

Ergänzend zu den Aktionstagen am 29. und 30. März 2019 hatten die Erkelenzer Bürger einen Monat lang die Möglichkeit Maßnahmenvorschläge für die Innenstadt online auf einer interaktiven Karte zu verorten.

Die Online-Beteiligung zielt darauf ab, den Beteiligungsprozess breit aufzustellen, indem über die klassischen Veranstaltungen hinaus ein weiteres Angebot geschaffen wird. Dies fördert die Beteiligung verschiedener Alters- und Interessensgruppen und gewährleistet somit eine höhere Repräsentativität der Ergebnisse.

2 Ablauf der Online-Beteiligung

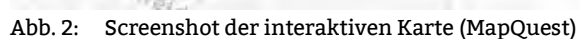
Die Online-Beteiligung stand einen Monat auf der Homepage der Stadtentwicklung „erkelenz-2030.de“ zur Verfügung. Nach der Verortung eines Pins oder eines Bereiches in der Karte gaben die Teilnehmer zu statistischen Zwecken ausgewählte persönliche Daten an. Anschließend konnten der Titel der Anmerkung sowie die Beschreibung im Freitext eingetragen und die Wahl zwischen den folgenden sechs Handlungsfeldern getroffen werden: Wohnen / Soziales, Mobilität / Verkehr, Einzelhandel, Gastronomie, Stadtmarketing und Stadtbild / öffentlicher Räume. Zusätzlich gab es die Möglichkeit Anhänge wie Fotos hochzuladen.

Um die bereits in der ersten Runde eingebrachten Maßnahmenvorschläge der Bürger ebenfalls bewerten zu lassen und Diskussionen zu ermöglichen, wurden die Ideen der Bürger vom Planungsbüro auf der interaktiven Karte eingetragen. Dieses Vorgehen wurde bei der statistischen Auswertung berücksichtigt.

Die Beiträge mussten aus rechtlichen Gründen durch das betreuende Büro, die Planungsgruppe MWM, freigeschaltet werden. Es konnten alle Beiträge freigegeben werden. Sobald die Beiträge Online erschienen, konnten die Bürger diese mit einem Klick auf „sehe ich auch so“ oder „sehe ich nicht so“ bewerten oder eigene Kommentare zu den Beiträgen schreiben. Auch für die Kommentare gab es eine Bewertungsfunktion.

Zu einigen Themen, wie beispielsweise öffentliche Veranstaltungen im Freien oder verschiedene Vorschläge für die Verkehrssituation, gab es lebendige Diskussionen. Nicht nur durch die große Zahl an Bewertungen der diversen Maßnahmenvorschläge, sondern auch durch inhaltliche Ergänzungen machten die Bürger deutlich, dass Sie an der Entwicklung der Innenstadt mitgestalten wollen. Im Rahmen des InHK ist daher auch parallel zur Entwicklung des Maßnahmenkonzeptes wieder eine begleitende Online-Beteiligung geplant.

Die 2. Runde der Online-Beteiligung wurde im Rahmen der Aktionstage, über Printmedien, auf der Homepage der Stadt Erkelenz und über einen Newsletter beworben. Insgesamt wurden die 227 schriftlichen Beiträge (davon 60 aus der ersten Beteiligungsrunde) ca. 3.450 Mal mit „sehe ich auch so“ oder „sehe ich nicht so“ bewertet. Die Online-Beteiligung generierte innerhalb eines Monats ca. 900 Aufrufe.



Die Teilnehmer der zweiten Runde der Online-Beteiligung setzten sich aus verschiedenen Altersgruppen zusammen, die im Vergleich zur ersten Runde wesentlich ausgeglichener vertreten waren. Insgesamt war die Anzahl der Beiträge zwischen den 30-40- und 40-50-Jährigen gleich groß, die 50-60-Jährigen bildet die am stärksten vertretene Altersgruppe, während die über 60-Jährigen etwas weniger stark beteiligt waren. Deutlich weniger Anregungen trugen die unter 30-jährigen bei, wobei keine Teilnehmer unter 20 Jahre alt waren. Diese Auswertung bezieht sich nur auf die schriftlichen Beiträge und nicht auf die Bewertung der Maßnahmenvorschläge. Um auch jüngere Bewohner in Erkelenz in das Projekt einzubeziehen laufen parallel Kinder- und Jugendbeteiligungen, die speziell auf diese Altersgruppen zugeschnitten sind. Die Teilnahme von Männern und Frauen an der Online-Beteiligung hielt sich annähernd die Waage, wobei die männlichen Teilnehmer durchschnittliche mehr Anregungen einreichten.

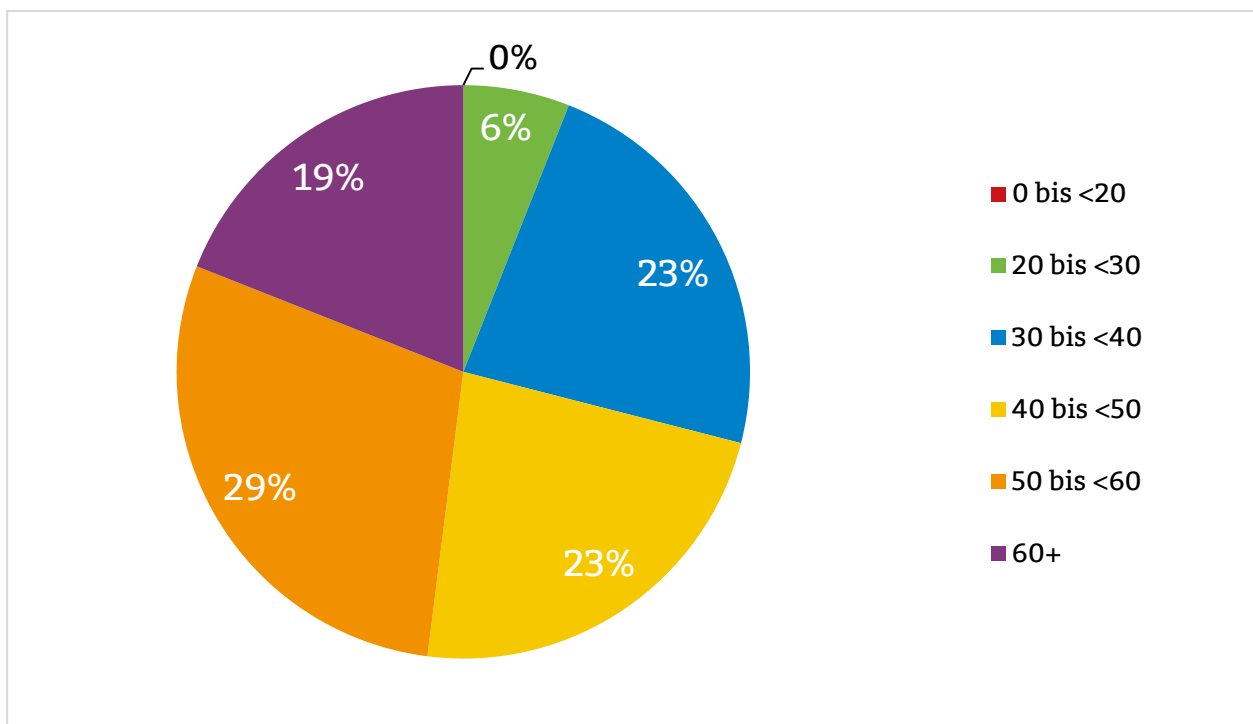


Abb. 3: Altersgruppen Teilnehmer Online-Beteiligung

Ein deutlich überwiegender Anteil der Beiträge und Kommentare (46%) bewegt sich im Handlungsfeld Mobilität / Verkehr. Ebenfalls viele Anregungen (27%) wurden in der Kategorie Stadtbild / öffentliche Räume genannt. In den Handlungsfeldern Einzelhandel (8%), Gastronomie (3%) und Stadtmarketing (7%) wurden hingegen deutlich weniger Ideen gesammelt. Bei diesen fällt eine starke inhaltliche Überschneidung auf, sodass eine eindeutige Zuordnung nicht immer möglich oder sinnvoll erscheint. Maßnahmenvorschläge, die sich beispielsweise mit dem Leerstand im Einzelhandel befassen, haben häufig eine große Schnittmenge mit dem Handlungsfeld Stadtmarketing. Dem Handlungsfeld Wohnen / Soziales wurden wie dem Einzelhandel 8% der Anregungen zugeordnet.

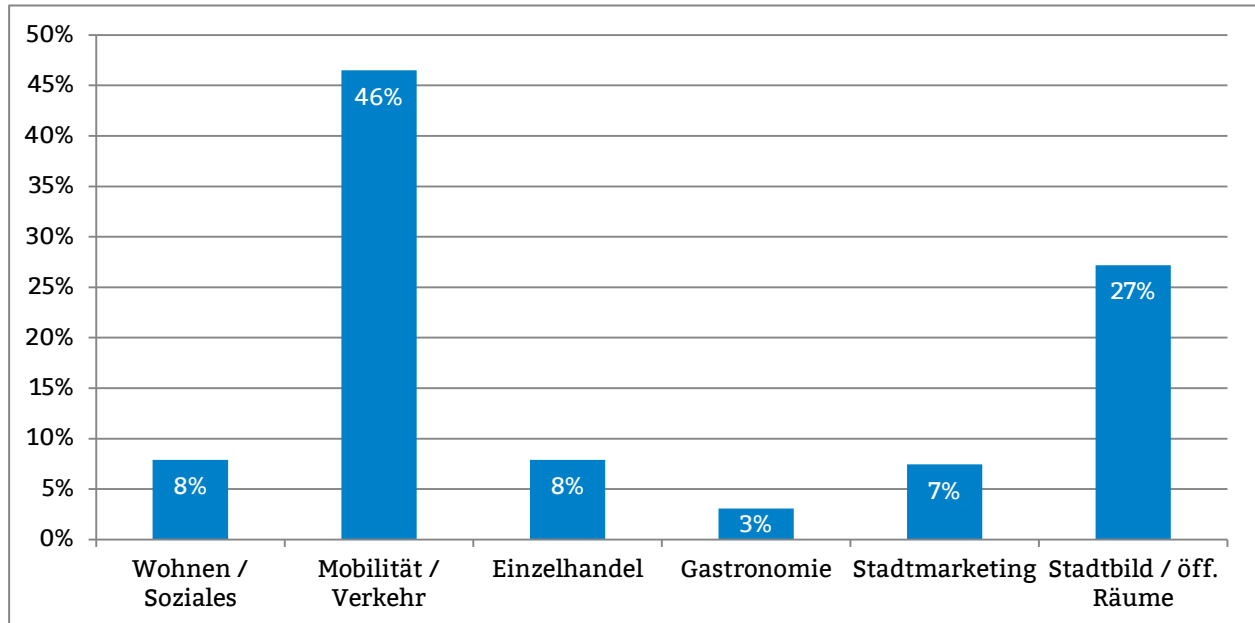


Abb. 4: Beitragsverhältnis der jeweiligen Handlungsfelder

Die insgesamt große Anzahl an Beiträgen zu sehr unterschiedlichen Themen innerhalb der Handlungsfelder erfordert für die Auswertung eine weitere Gliederungsebene nach Unterkategorien und eine Zusammenfassung ähnlicher Anregungen. Im folgenden Kapitel wird diese Auswertung grafisch aufbereitet dargestellt.

Sehr viele Besucher der Website nutzen das Angebot der einfachen Bewertung der Maßnahmvorschläge durch das Klicken von „sehe ich auch so“ oder „sehe ich nicht so“. Mit einer Mehrheit von etwa 75 Prozent wurden die Beiträge zustimmend bewertet. Die größte Zustimmung erhielten Beiträge, die sich mit der Aufenthaltsqualität und der Sicherheit in der Innenstadt, der Außengastronomie und dem Ziegelweiherpark befassten.

„Biergartengastronomie im Sommerhalbjahr bei schönem Wetter in Burghof. Aufwertung der Burg für das Leben der Erkelenzer.“



„Vor allem in den Abendstunden, geht man mit Unbehagen durch den [Ziegelweiher] Park, da sich im Bereich des Ufers zahlreiche Mitbürger tummeln, die teils Alkohol, teils Drogen konsumieren. Fragt man Jugendliche, so soll man hier alles bekommen... Selten habe ich hier Poliezikontrollen oder den Ordnungsdienst gesehen. Vielleicht macht es Sinn, hier öfters zu kontrollieren oder Streetworker Präsenz zeigen zu lassen. Das wird die Situation sicherlich entschärfen.“



Umstritten waren vor allem Anregungen zu diversen Mobilitätsaspekten, insbesondere dem Thema Parken.

„mehr Parkplätze in Richtung Finanzamt“



„Warum gibt es in einer Anlieger Straße eine eingeschränkte Parkzeit? Ich würde mich als Erkelenzer mit einem Anwohnerparkausweis wertgeschätzt fühlen.“



Einige Vorschläge, wie die aus der ersten Online-Beteiligung übernommene Idee eines Fußgängerleitsystems oder eines Online-Shopping-Portals, stießen auf Ablehnung. Auch die Abschaffung des steinernen Stadtwappens auf dem Johannismarkt wurde negativ bewertet.

„Der untere Teil des Johannismarktes wird an der Stelle, wo sich nun das Stadtwappen im Pflaster befindet, umgestaltet und entsiegelt. Dort ließe sich ein schönes Pflanzen- und Blumenbeet anlegen, was den, im Sommer für die Außengastronomie genutzten, Platz insgesamt optisch und in der Aufenthaltsqualität aufwerten würde. Das Stadtwappen ist als solches derzeit nicht erkennbar und empfinde ich eher als störend.“



4 Ergebnisse der Online-Beteiligung

In Kombination mit Runde 1 der Online-Beteiligung konnten etwa 150 Maßnahmenvorschläge gesammelt werden, die sich teilweise aus vielschichtigen Aspekten zusammensetzen. Die gesamte Dokumentation aller Ergebnisse in vollem Umfang ist dem Anhang zu entnehmen. In den folgenden Kapiteln wird eine Zusammenfassung aller Ergebnisse aufbereitet dargestellt, um so einen Eindruck über die Gesamtergebnisse der zweiten Runde der Online-Beteiligung zu geben.

Die zweite Runde der Online-Beteiligung, in der eine Kategorisierung nach Handlungsfeldern vorgegeben wurde, war durch eine sehr rege Beteiligung geprägt. Fast 3.500 Bewertungen zeigen teilweise klare Meinungsbilder der Teilnehmer zu bestimmten Themen oder Ideen auf. Dennoch wurde bei der Auswertung berücksichtigt, dass es sich nicht um eine repräsentative Umfrage handelt. Weiterhin muss beachtet werden, dass die Anzahl der Bewertungen auch stark vom Zeitpunkt der Einreichung einer Idee und damit der zeitlichen Präsenz auf der interaktiven Karte abhängt. Es handelt sich also um eine qualitative und nicht um eine quantitative Auswertung der Ergebnisse.

Die folgenden Grafiken stellen jeweils die Kernaussagen innerhalb der sechs vorgegebenen Kategorien und ihre Schwerpunkte innerhalb des Plangebietes dar. Eine Darstellung der Beiträge auf der interaktiven Karte zeigt außerdem die räumlichen Verortung der Maßnahmenvorschläge in den jeweiligen Handlungsfeldern.

Die vollständige Liste der Eingaben nach Handlungsfeldern sortiert finden Sie im Anhang dieses Dokumentes.

4.1 Handlungsfeld Wohnen / Soziales



Abb. 5: Übersicht Beiträge Handlungsfeld Wohnen / Soziales (MapQuest)

Handlungsfeld Wohnen / Soziales

Schaffung Wohnraum / Nachverdichtung

- Wohnstandort Innenstadt stärken
- Schaffung zeitgemäßen Wohnraums in alter Substanz
- „Stadtreparatur“ (Geschosshöhen, Baulücken...)

Barrierefreiheit

- Barrierefreiheit öffentlicher Gebäude gewährleisten

Leerstände / Sanierungstau

- Sanierungsbedarfe klären
- Aktivierung Immobilien-eigentümer (u. a. Abriss Schrottimmobilien)

sozialer Wohnungsbau

- bezahlbaren Wohnraum für unterschiedliche Haushaltsgrößen bereitstellen

städtische Immobilienentwicklung

- genossenschaftlicher Wohnungsbau (Aufgabenerweiterung GEE?)



4.2 Handlungsfeld Mobilität / Verkehr

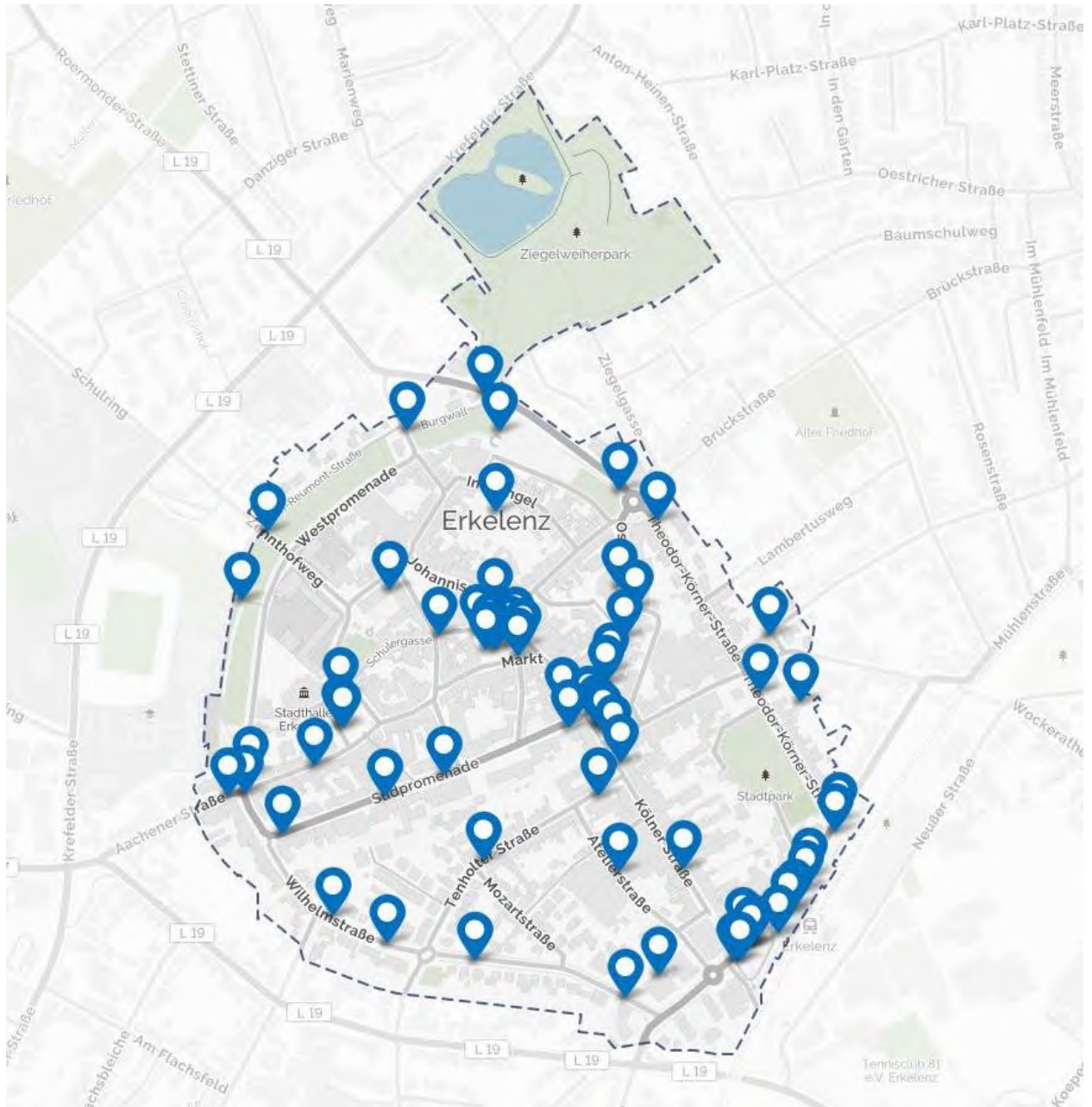


Abb. 6: Übersicht Beiträge Handlungsfeld Mobilität / Verkehr (MapQuest)



Abb. 7: Upload eines Teilnehmers zum Thema Fahrradfreundliche Stadt



Abb. 8+9: Upload zweier Teilnehmer: Beispiele für Radverkehrslösungen

Handlungsfeld Verkehr / Mobilität

ruhender Verkehr

- Priorität der Eventnutzung von Innenstadtplätzen gegenüber Parken
- Parksuchverkehr innerstädtisch vermeiden
- Optimierung der Parkraumbewirtschaftung
- Parkhaus Ostpromenade attraktivieren (Neubau?)
- Kurzzeitparkplätze in Bahnhofsnähe einrichten

Verkehrskonzept

- Neustrukturierung Kölner Tor
- Verbesserung Verkehrssituation Wilhelmstr.
- Umgestaltung Verkehrsflächen Bahnhofsumfeld

Barrierefreiheit

- Barrierefreiheit im Straßenraum für alle Behinderungsformen verbessern
- barrierefreie Wege auf historischen Bodenbelägen (wie Pflaster auf dem Markt) einrichten

Regeldurchsetzung

- Geschwindigkeitsüberschreitungen (insb. Südpromenade, Tenholter Str.) eindämmen
- Überwachung und Durchsetzung von Parkregeln
- Durchfahrtsverbot / Anlieferzeiten auf dem Markt durchsetzen
- Vorbildfunktion der städtischen Mitarbeiter beachten

Radfahrer / Fußgänger

- mehr Raum + Priorisierung gegenüber MIV für Radfahrer und Fußgänger
- überwachte, wetterfeste Radstationen an Schlüsselstandorten einrichten
- Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer erhöhen (u.a. Theodor-Körner-Str., Kölner Str., Bahnhofsumfeld, Promenaden)
- bessere Rad-Anbindung der Wohnviertel
- Fahrradstraßen einrichten

ÖPNV

- Taktung ErkaBus / Linienbusse optimieren
- S-Bahn-Anschluss einrichten
- Zweirichtungverkehr von Bussen in der Wilhelmstr. einstellen

klimafreundliche Mobilität

- klimafreundliche Mobilität fördern
- alternative Mobilitätsformen (E-Car-Sharing, E-Bike-Sharing, E-Busse...) fördern

4.3 Handlungsfeld Einzelhandel



Abb. 10: Übersicht Beiträge Handlungsfeld Einzelhandel (MapQuest)

Handlungsfeld Einzelhandel

Einkaufserlebnis fördern

- Vielfalt unterstützen
- Subventionierung einrichten
- Beratung anbieten

Stadtpassage

- Start-Ups / Existenzgründer
- Co-Working-Spaces
- Nahversorgung

Management (Leerstände / Sortiment)

- erweitertes kommunales Leerstandsmanagement (inkl. Ankauf / Aktivierung)
- Vorgabe gewerbliche Erdgeschossnutzung prüfen

Nahversorgung / Vollsortimenter

- Verbesserung der Nahversorgung in zentraler Lage
- Vollsortimenter in der Innenstadt (fußläufige Erreichbarkeit)



4.4 Handlungsfeld Gastronomie



Abb. 11: Übersicht Beiträge Handlungsfeld Gastronomie (MapQuest)

Handlungsfeld Gastronomie

vorhandene Gastronomie weiterentwickeln

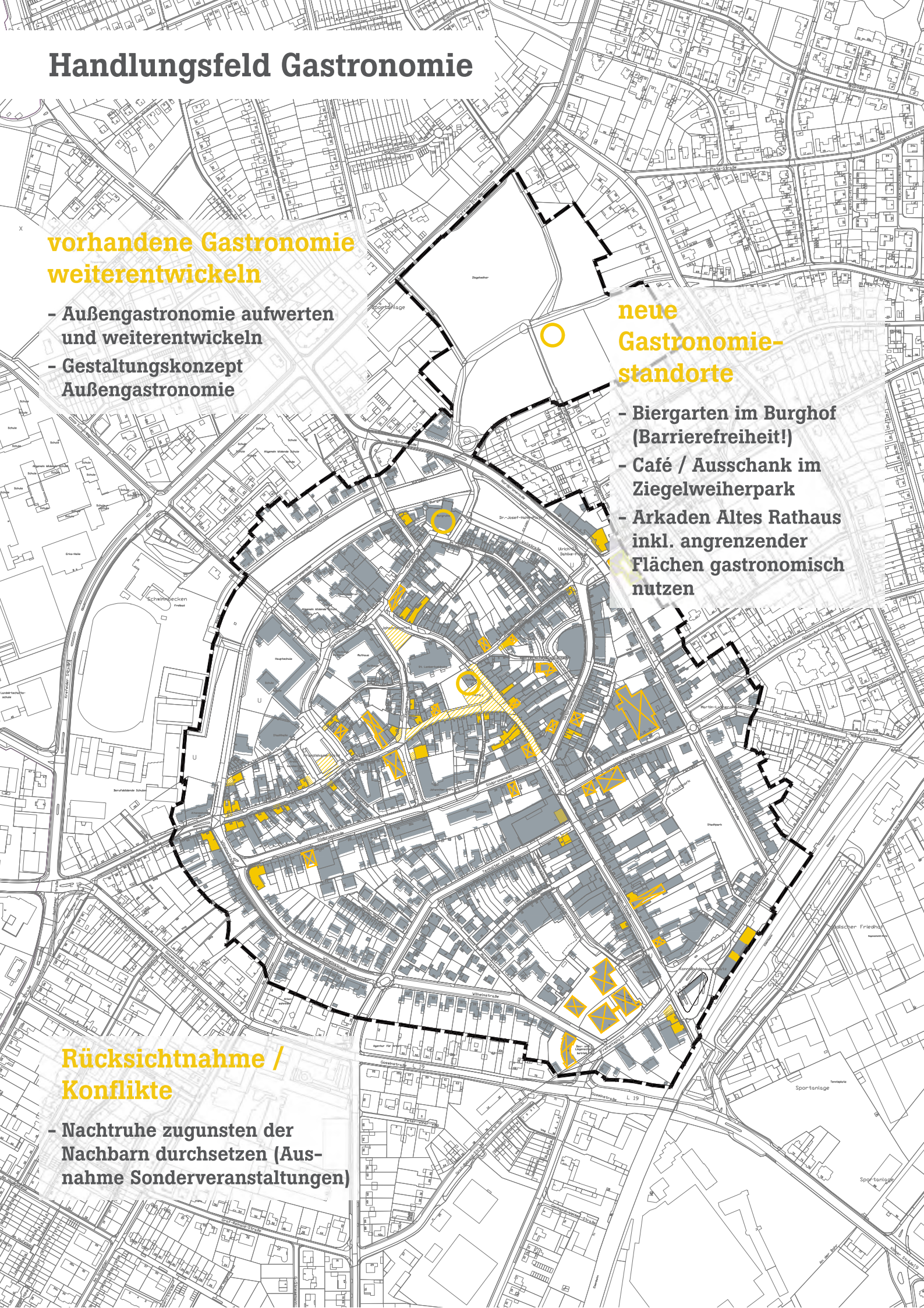
- Außengastronomie aufwerten und weiterentwickeln
- Gestaltungskonzept Außengastronomie

neue Gastronomie-standorte

- Biergarten im Burghof (Barrierefreiheit!)
- Café / Ausschank im Ziegelweiherpark
- Arkaden Altes Rathaus inkl. angrenzender Flächen gastronomisch nutzen

Rücksichtnahme / Konflikte

- Nachtruhe zugunsten der Nachbarn durchsetzen (Ausnahme Sonderveranstaltungen)



4.5 Handlungsfeld Stadtmarketing



Abb. 12: Übersicht Beiträge Handlungsfeld Stadtmarketing (MapQuest)

Handlungsfeld Stadtmarketing

Angebote / Veranstaltungen / Events

- Kulturevents und Veranstaltungen + Angebotserweiterung im Ziegelweiherpark
- Markt stärker für Events nutzen
- mehr öffentliche Veranstaltungen (an verschiedenen Standorten in der Innenstadt)

Bürgerzentrum

- Bürgerzentrum in der Innenstadt aufbauen (vorhandene Strukturen erweitern)

Citymanagement / Identität

- Citymanagement ausbauen (Leerstandsmanagement, Co-Working-Spaces, Existenzgründerszene...)
- feies WLAN in der Innenstadt
- Verbesserung der Flanierqualität (attraktive Warenpräsentation, Schaufenstergestaltung)
- City-Bike-Stationen einrichten
- Identitätsstiftende Maßnahmen



4.6 Handlungsfeld Stadtbild / öffentliche Räume



Abb. 13: Übersicht Beiträge Handlungsfeld Stadtbild / öffentliche Räume (MapQuest)

Handlungsfeld Stadtbild / öffentliche Räume

Aufenthaltsqualität

- einheitliche / attraktive Gestaltung fördern
- mehr Grün im Straßenraum (abgestorbene Bäume ersetzen)
- Beleuchtung verbessern
- Sauberkeit und Sicherheit erhöhen
- Stadtmobiliar aufstellen
- Aufenthaltsqualität am Amtsgericht steigern
- Attraktivierung der Kölner Str.
- Johannismarkt und Franziskanerplatz aufwerten

Ziegelweiherpark

- zusätzliche Freizeitangebote schaffen
- saisonale / naturnahe Gestaltung
- Wasserfontäne reaktivieren
- Renaturierung der Uferzonen
- Bepflanzung des Gewässers

„grüne“ Angebote

- Pflanzenlehrpfad
- Urban Gardening
- Hundewiesen
- Abenteuerspielplatz

Bausubstanz

- Fassadensanierung fördern
- Aktivierung Immobilienbesitzer (abgängiges Fassadenbild)

saisonale / naturnahe Gestaltung öff. Grünflächen

- saisonale Bepflanzung / Parkpflege
- Bienen-, und Insekten- und Vogelfreundliche Gestaltung
- Versiegelung von Freiräumen verringern
- Mikroklima positiv beeinflussen

Wegenetze / Anbindungen

- Sichere / grüne Wege für Fußgänger und Radfahrer schaffen
- Fußgängerunterführungen aufwerten
- Anbindung Kölner Str. an Fußgängerzone

Wir möchten uns für die rege Teilnahme an der zweiten Runde der Online-Beteiligung bedanken. Die Ergebnisse werden im folgenden Monaten als Grundlage für die weitere Arbeit des Planungsbüros und der Stadtverwaltung dienen. Sie fungieren zusammen mit der Analyse des Planungsbüros und den weiteren Beteiligungsergebnissen als Basis für die Konzeptfindung.

In den kommenden Monaten sind weitere Beteiligungsschritte geplant. Im Rahmen der Konzeptphase ist eine weitere Online-Beteiligungen vorgesehen, in der Sie die Planung bewerten und kommentieren können. Nach den Sommerferien soll außerdem ein Bürgerforum stattfinden, in der Ihnen die das Konzept für die Innenstadtentwicklung vorgestellt wird.

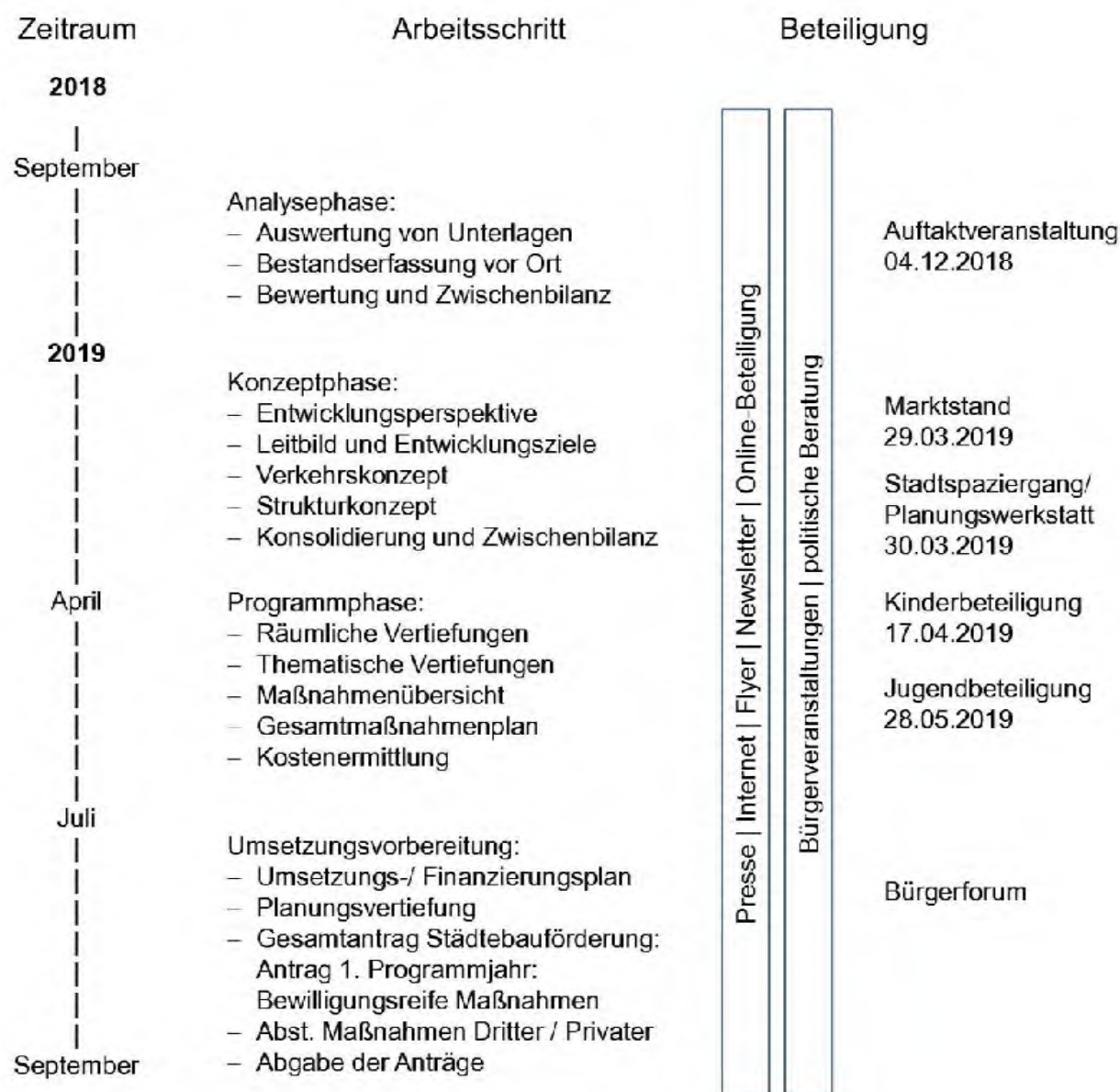


Abb. 14: Zeitlicher Ablauf des InHK

Handlungsfeld Wohnen / Soziales			
Titel	Beschreibung	like	dislike
mehr sozialer Wohnungsbau	mehr sozialer Wohnungsbau	16	17
Umwidmung zentraler Ladenleerstände zu Wohnen	Umwidmung zentraler Ladenleerstände zu Wohnen	13	18
städtische Wohnungsbaugenossenschaft	städtische Wohnungsbaugenossenschaft	6	8
Bezahlbarer Wohnraum	Wer - wenn nicht die Kommune, weiß um die Bedarfe, welcher Wohnraum gerade gefragt ist. Und es fehlt im Kreis Heinsberg und auch in Erkelenz an bezahlbarem Wohnraum für alte und junge Single - Haushalte, sowie an bezahlbarem und mietbarem Wohnraum für junge Familien, egal mit wievielen Elternteilen	2	1
Wohnungsbaugesellschaft	Ist bereits vorhanden.	1	1
Wohnstandort Innenstadt stärken	Schaffung von Wohnraum in zentraler Lage	27	11
bezahlbarer Wohnraum	In ganz Erkelenz fehlt bezahlbarer Wohnraum. Daher nicht nur gehobenen Wohnraum schaffen!	0	0
Schaffung zeitgemäßen Wohnraums in alter Substanz	Schaffung zeitgemäßen Wohnraums in alter Substanz	20	0
Sanierungsbedarfe klären	Sanierungsbedarfe klären	11	5
Abrundung der Blockkante	Der eingeschossige Gewerbebau wird von einem Beerdigungsinstitut genutzt. Das niedrige Gebäude stellt einen baulichen-räumlichen Bruch dar, da die angrenzende Bebauung bis zu 4 Geschosse aufweist. Eine Nachverdichtung an dieser Stelle könnte den Raum aufwerten und zentrumsnahes Wohnen ermöglichen.	13	2
Aktivierung von Immobilienbesitzern zum Abriss von Schrottimmobilen	Die ehemalige Tanzschule ist seit Jahren verweist, das Gebäude ist abgängig und verschandelt das Ortsbild. Die Fläche sollte für innenstadtnahes Wohnen aktiviert werden. Nachbargrundstücke können mit einbezogen werden.	34	1
Wohnraum schaffen durch Verdichtung	Wohnraum ist in Erkelenz sehr knapp. Um viele Fahrten zu vermeiden ist Wohnen und Arbeiten im Quartier zu fördern. Es ist genug Fläche vorhanden, das in Erkelenz umzusetzen. Fantasie und Engagement und viele positive Gespräche werden benötigt.	8	10
Wohnraum und Landwirtschaft	Noch mehr Neubaugebiete vertreiben die Landwirtschaft aus der Region! Schlimm genug das so viel Land durch RWE verloren geht! Das bedroht unsere Existenz!	0	0
Schaffung von Wohnraum in der Innenstadt	Durch Aufstockung und Dachausbau (bspw. Häuserzeile am Johannismarkt), durch die Nutzung maroder Immobilien wie die ehemaige Tanzschule Gaspers, die ehemalige Gaststätte Schwarzer Adler, die Nutzung des Geländes des ehemaligen Kaisers einschließlich einer Bebauung zur Promenade, ehemals Möbel Görtz usw. kann innenstadtnahen Wohnraum schaffen. Innerstädtische Wohnung beleben das Zentrum. Eventuell muss das Aufgabengebiet der GEE erweitert werden oder die GEE in Zusammenarbeit mit anderen (bspw. Bauverein, Banken) die Immobilien entwickeln.	9	2
Aufzug für die Leonhardskapelle	Damit auch Menschen mit Gehbeeinträchtigungen und Rollstuhlfahrende an den zahlreichen Veranstaltungen in der 1. Etage der Leonhardskapelle teilhaben können, wäre der Anbau/Einbau eines Aufzugs notwendig.	5	0

Titel	Beschreibung	like	dislike
Leerstände verändern	Die Eigentümer der Immobilien Delphi und Bäckerei Bremer dazu bewegen, die Bausubstanz aufzuwerten bzw. abzureissen und wieder als Ladenlokale / Restaurants nutzbar zu machen.	2	0
Haus der Begegnung	Bauliche Möglichkeiten schaffen für Künstler, Jugendliche, Senioren, Vereine, Musikgruppen, Theatergruppen sich auszutauschen und Platz für ihre Initiativen zu finden .	0	0
Sozialer Wohnraum	Bauplanungsrechtliche Konzeption für sozialen Wohnungsbau incl. Förderung durch die Stadt	1	0

Handlungsfeld Mobilität / Verkehr			
Titel	Beschreibung	like	dislike
Anwohnerparken einrichten	Anwohnerparken einrichten	3	19
Innerstädtische Plätze mehr für Events nutzen, weniger für Parken	Innerstädtische Plätze mehr für Events nutzen, weniger für Parken	22	13
Überflüssiger Parkplatz	Der Parkplatz auf dem Markt ist m.E. weitgehend überflüssig. Nur wenige umständlich zu erreichende Parkplätze, dafür aber kreiseln Parkplatzsuchende durch die Innenstadt und verursachen unnötigen Verkehr (Brückstraße / Johannismarkt). Hier ergäben sich bessere Nutzungs und Gestaltungsmöglichkeiten an einem attraktiven Ort.	5	0
Mehr Lebensqualität durch weniger Autos	Wenn der schöne Platz nicht für das Parken, sondern für die Menschen und die Natur (Bäume und Hecken) genutzt würde, entstünde eine hohe Attraktivität in der Innenstadt. Die Gastronomie hätte mehr Möglichkeiten. Wenn das Parkhaus auf der Ostpromenade erweitert würde, könnten die Parkplätze ersetzt werden. An der Brückstraße und am Johannismarkt könnten genügend Behindertenparkplätze reserviert werden.	3	0
alternative, klimafreundliche Mobilität fördern	alternative, klimafreundliche Mobilität fördern	20	12
mehr Raum für Radfahrer / Fußgänger	mehr Raum für Radfahrer / Fußgänger	25	14
Warum überhaupt Autos in der Kölner Straße?	Die Kölner Straße verbindet Bahnhof und Innenstadt, ist mit dem Auto umständlich erreichbar, andererseits stellen parkende Autos die Straße zu. Eine reiner Fußgänger/Rad Bereich brächte Lebensqualität, was auch den Geschäfte, Cafés gleichermaßen fördern würde. Gewonnener Platz könnte mit moderne Sitzmöblierung, Spielgeräte etc. gestaltet werden. Der Aufenthalt wäre für alle Bürger attraktiver. Autos (abgesehen von Sondergenehmigungen) gehören auf benachbarte große Parkplätze. Jeder einzelne Innenstadtparkplatz bringt nur unnötig kreiselnde Autos in die Stadt.	1	1
Neustrukturierung Kölner Tor	Neustrukturierung Kölner Tor	31	3
Feller Propeller	...weg mit dem hässlichen Ding!	9	1
Kölner Tor darf nicht trennend wirken	Der Übergang von der Kölnerstrasse beginnend am Markt darf nicht durch die Gestaltung am Kölner Tor getrennt werden. Hier muss ein harmonischer Übergang zur oberen Kölnerstrasse geschaffen werden. Der Fussgängerfluss darf nicht durch Kfz Verkehr behindert werden.	1	1
Kurzzeitparkplätze einrichten	Kurzzeitparkplätze einrichten	13	20
mehr Parkplätze in Richtung Finanzamt	mehr Parkplätze in Richtung Finanzamt	13	15
Einbahnstraßenregelungen auf schmalen Straßen	mehr Einbahnstraßenregelungen auf schmalen Straßen	15	13
E-Bike-Ladestationen einrichten	E-Bike-Ladestationen einrichten	13	13
Alternative Mobilitätsformen (E-Car-Sharing, E-Bike-Sharing, E-Busse) fördern	Alternative Mobilitätsformen (E-Car-Sharing, E-Bike-Sharing, E-Busse) fördern	25	11

Titel	Beschreibung	like	dislike
P+R-Stellplätze um Kurzzeitparkplätze ergänzen	P+R-Stellplätze um Kurzzeitparkplätze ergänzen	19	6
überwachte, wetterfeste Radstationen / Radstellflächen (inkl. Reparatur) einrichten	überwachte, wetterfeste Radstationen / Radstellflächen (inkl. Reparatur) einrichten	26	3
Mehr Fahrradboxen	Mehr Fahrradboxen vor dem Bahnhof, damit diese auch von Bediensteten und Beschäftigten aus dem Stadtgebiet genutzt werden können, die nicht pendeln müssen aber ihren Arbeitsplatz mit dem Fahrrad erreichen wollen ohne den Bahnhof unterqueren zu müssen.	3	1
Überwachte Fahrradgarage (Kombination von Verkehrs- und Einzelhandelförderung)	Eine überwachte Fahrradgarage wäre vorteilhaft (z.B. für 1 EUR / Tag). Ggf. mit einem im Hintergrund tätigen Fahrradmechaniker, der seinen Service anbietet. Dies könnte auch als Existenzgründung dienen.	3	0
sichere Fahrradabstellmöglichkeit schaffen	sichere Fahrradabstellmöglichkeit schaffen	31	3
Fahrradstellplatz	Einen überdachten Fahrradparkplatz beispielsweise am Kölner Tor sowie am Alten Rathaus, wo bereits derzeit Radstellplätze zu finden sind, würde ich begrüßen.	2	0
Vermehrt buchbare Fahrradboxen z.B. mit gestaffelten Mietpreisen	Diebstahl von Fahrrädern oder Teile davon ist immer noch ein Thema! Damit Erkelenz fahrradfreundlicher wird, sollten vermehrt Fahrradboxen aufgestellt werden, die man mit gestaffelten Mietpreisen z.B. für 0,50 EUR / Halbestunde, 1,- EUR / Std. usw. buchen kann.	0	0
sichere Fahrradabstellmöglichkeit schaffen	sichere Fahrradabstellmöglichkeit schaffen	28	0
Straßenquerschnitt bezüglich Busverkehr prüfen	Straßenquerschnitt Wilhelmstraße bezüglich Busverkehr prüfen	32	4
Zu hohe Geschwindigkeiten, Staus und abgefahrene Außenspiegel	Wir bekommen täglich die kleinen und großen Verkehrsdramen auf der Wilhelmstraße mit. Obwohl die Straße - wohl historisch bedingt - recht schmal ist, werden hier verhältnismäßig hohe Geschwindigkeiten gefahren. Das Duell Bus gegen Auto findet regelmäßig statt, was in der Regel glimpflich aus geht. Treffen aber zwei Alpha-Tiere wie Bus und LKW aufeinander, bilden sich ungewollte Zuschauermengen in Form von PKW-Rückstaus. Verliert dann einmal jemand die Geduld oder das Augenmaß wird großzügiger ausgelegt als sonst, wird so manches Fahrzeug um eine Außenspiegellänge schmaler gemacht. Wer sein Fahrzeug morgens auf der Wilhelmstraße parkt, weiss Abends nicht, ob sein linker Außenspiegel noch dran ist. Für große Fahrzeuge fehlt hier der Platz. Ein einseitiges oder beidseitiges Durchfahrverbot für LKWs und Busse ist überlegenswert. Eine Verkehrsberuhigung in Form von Tempo 30 würde die Sicherheit erhöhen und die Lärmbelästigung für die Anwohner reduzieren.	13	1
Entlastung Wilhelmstr. durch Einbahnstraßenregelung	Der Straßenverkehr auf der Wilhelmstraße könnte besser fließen, wenn diese zur Einbahnstraße erklärt würde. Da sich Parkbuchten nur auf einer Straßenseite befinden, bietet sich eine Einbahnstraße aus der Innenstadt kommend in Richtung Bahnhof an. Busse müssten sich nicht mehr stauen, parkende Autos würden nicht mehr geschrämmt. Der Verkehr könnte über die umliegenden Straßen (z.B. Theodor-Körner-Str.) in die andere Richtung abfließen. Mir bewusst, dass damit für den Busverkehr eine neue Lösung gefunden werden müsste. Die derzeitige Situation ist jedoch unbefriedigend, da die Busse zu breit sind, um aneinander vorbeizufahren. Daher wartet immer Bus im Kreisverkehr oder vor der Einfahrt in die Straße, bis ein entgegenkommender Bus die Straße passiert hat. Hierdurch entsteht Rückstau.	4	2
Verkehrssicherheit für Radfahrer verbessern	Verkehrssicherheit für Radfahrer verbessern	23	11
Verkehrssicherheit verbessern	Verkehrssicherheit verbessern, schlechte Einsehbarkeit	28	5

Titel	Beschreibung	like	dislike
Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer erhöhen	Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer erhöhen	23	6
Verkehrssicherheit für Fußgänger und Fahrradfahrer erhöhen	Besser ausgebaute Radwege in ganz Erkelenz. Im gesamten Innenstadtbereich 30er Zone.	5	3
Barrierefreiheit verbessern	Barrierefreiheit verbessern	16	2
befahrbare Wege	Zwischen dem Kopfsteinpflaster fehlen glatte Wege für Rollstühle, Rollatoren und Kinderwagen	5	0
Barrierefreiheit: Mehr als Schwellenarmut	Zu Barrierefreiheit zählt nicht nur Schwellenarmut sondern auch ein DIN-Norm-gerechtes Bodenleitsystem für blinde und sehbehinderte Menschen, so dass die wichtigsten öffentlichen Einrichtungen im Innenstadtbereich erreichbar sind: Stadtverwaltung, Krankenhaus, Post, etc. Die Aufstellung einer öffentlichen Toilette für RollstuhlfahrerInnen ist angekündigt, aber wie sieht der aktuelle Umsetzungsstand aus? Zu viele Geschäfte und Gastronomie im Innenstadtbereich sind nicht barrierefrei zu betreten, kreative freiwillige Lösungen der Inhaber und Betreiber zum Ausgleich sind kaum zu erkennen.	4	0
Optimierung der Parkraumbewirtschaftung	Überwachung Halteverbote, Parkzeiten etc.	26	5
Geschwindigkeitsüberschreitungen eindämmen	Geschwindigkeitsüberschreitungen eindämmen	26	1
Geschwindigkeitsüberschreitungen eindämmen	Geschwindigkeitsüberschreitungen eindämmen	24	4
Aufenthaltsqualität verbessern	Geschwindigkeitsüberschreitungen und überlaute Motoren ahnden	35	0
viel mehr Bushaltestellen im Innenstadtbereich	Seit Stilllegung der zentralen Haltestelle am Kölner Tor (bis auf EK-Bus) gibt es in der Innenstadt viel zu wenig Haltestellen. Der Haltestellenabstand sollte auf alle 500m verkürzt werden, dann würden auch mehr Menschen umsteigen. So schleppt man sich dumm und dämlich um z.B. vom Wochenmarkt zur nächsten Bushaltestelle zu gelangen!	14	12
Erka Bus	Der Erka Bus, der demnächst sogar elektrisch fährt verbindet die Innenstadt mit den umliegenden Bushaltestellen. An dem Fahrplan ist sicher noch viel zu verbessern. Dort ist eine intensive Zusammenarbeit und viele Ideen erforderlich.	3	1
Grün trotz roter Ampel	Vorampel zur Fußgängerampel am alten Amtsgericht blockiert die Weiterfahrt für Verkehrsteilnehmer, die geradeaus oder nach rechts fahren wollen. Daher sollte an der Vorampel ein grüner Pfeil mit Hinweis geradeaus und rechts frei angebracht werden.	12	19
Grüner Pfeil Ecke Aachener Straße Wilhelmstraße	Der Antrag ist gerade mehrheitlich im Bezirksausschuss abgelehnt worden.	0	0

Titel	Beschreibung	like	dislike
Sicherer Radverkehr	Fahrradschutzstreifen auf der gesamten Theodor-Körner-Straße	29	4
Und bitte in der korrekten Breite.	Leider wird der neue Fahrradschutzstreifen zu dem Kreisverkehr ohne Not verjüngt. Dies ist gerade eine Stelle, an der es gefährlich wird, wenn ein PKW sich neben einem Radfahrer positioniert. Z.T. ist auf dem Stück Theodor - Körner - Straße bis zur Nordpromenade ein viel zu schmaler Schutzstreifen markiert. Als Radfahrer muss ich nach aktueller Rechtsprechung einen Sicherheitsabstand zum Fahrbahnrand von 1 Meter halten - bei Längsparkern sogar 1,5 Meter (eine Türbreite). Damit befinde ich mich links neben der markierung des 80 cm Schutzstreifens.	7	4
Fahrrad und Fussgänger vor Auto	Die Theodor-Körner-Straße sollte einheitlich mit einem Fahrradweg und Fussweg ausgestattet werden. Die Theodor-Körner-Straße könnte bei einer Inneren Ringstrasse für Fahrräder den südlichen teil bilden und eine wichtige Verbindung zwischen Ziegelweiherpark und Bahnhof bilden.	3	0
Verkehrsplanung	Verkehrsberuhigung Südpromenade und Innenstadt durch Einbahnstraßenplanung. Defacto ist die Südpromenade in Spitzenzeiten eine einspurige Straße, da immer Autos in zweiter Reihe oder im Halteverbot stehen. Auch die gut gemeinte Verbreiterung in Höhe der Lebenshilfe, um trotz der haltenden Busse eine zweisepurige Verkehrsführung zu ermöglichen, wird nach Ende des Ein- und Aussteigens durch haltende Pkws, die dann deutlich die Fahrbahn verengen ad absurdum geführt.	7	20
keine Einbahnstraße auf Promenaden	Alle vier Promenaden (Süd-, West-, Nord- und Ostpromenade bilden die zentrale Umfahrung des Innenstadtkerns. Dieser ist weiterhin zweisepurig befahrbar zu halten. Störungen durch verbotswidrig parkende und haltende Fahrzeuge, incl. Lieferfahrzeuge, sind stärker zu kontrollieren und zu ahnden.	1	0
Fußgänger- und Radweg beim Ziegelweiherpark	Die Querung der Promenade vom Burgparkplatz zum Ziegelweiherpark sollte um einige Meter verlegt und dabei neu gestaltet werden, so dass die Überquerung der Straße sicherer und komfortabler wird.	26	25
Fahrrad & Fussgänger vor Auto	Die Überquerung sollte so gestaltet sein, dass Fussgänger und Fahrradfahrer Vorrang vor dem Auto haben. Drempel würden zu einer Reduzierung der KFZ-Geschwindigkeit führen. Hiermit könnte man eine Fahrradstrasse von Ziegelweiher bis zur Berufsschule ermöglichen	6	3
Verlegung des Überwegs	Ich glaube nicht, dass eine Verlegung in die eine oder andere Richtung etwas bringt. Die Stelle bleibt in jedem Fall für Autofahrer unübersichtlich.	2	0
Querung Nordpromenade mit Vorrang für Fuß- und Radverkehr	Durch eine bauliche Umgestaltung sollte man dem Radverkehr an dieser Stelle den Vorrang gegenüber dem Verkehr auf der Nordpromenade geben. Der Fußverkehr hat dies ja bereits durch den FGÜ. Schließlich ist diese Querung der Nordpromenade eine Hauptroute des Radverkehrs und verbindet die Neuen Orte Keyenberg, Borschemich etc. sowie die Nachbarkommunen MG und Jüchen mit der historischen Innenstadt von Erkelenz.	1	1

Titel	Beschreibung	like	dislike
Zukünftig breitere Fußgänger- und Fahrradweg planen	Zukünftige Fußgänger- und Fahrradweg generell so breit planen, dass drei Personen bzw. Fahrradfahrer aneinander vorbeipassen (vgl. ausgezeichnete Fahrradstädte). Städte, wie Münster oder Kopenhagen, haben es nicht von heute auf morgen geschafft, aber eine diesbezüglich langfristige Planung schafft Lebensqualität. Raum könnte durch Einplanung weiterer Einbahnstraßen erfolgen (die Kölner Straße ist ein gutes Beispiel).	21	13
In Verkehrsberuhigten Bereichen Radfahrer zum Schutz der Fußgänger auf die Fahrbahn holen	Das Problem sind die Busse auf der Wilhelmstraße. Hier sollte geprüft werden, ob diese Fahrzeuge diese enge Straße zwingend passieren müssen. Der Hauptverkehr geht über parallel laufende Straßen, hier sollte dem Fahrrad Vorrang gewährt werden (Fahrradstraße)?	8	7
Fahrradstraße mit Vorrang zwischen Kino/Berufsschule und Bahnhof/Stadtgrenze	Eine innere Ringstrasse für Fahrradfahrer kann das KFZ-Aufkommen reduzieren. Im südöstlichen Teil von Stadt Erkelenz kann das über die Wilhelmstraße erfolgen.	3	2
Anwohnerparkausweis	Warum gibt es in einer Anlieger Straße eine eingeschränkte Parkzeit, ich würde mich als Erkelenzer mit einem Anwohnerparkausweis wertgeschätzt fühlen.	8	10
Überwachung der Parkregeln in der gesamten Innenstadt.	Die Parksituation ist im allgemeinen sehr gut. Einen Parkplatz steht bei kurzem Fussweg immer zur Verfügung. Leider halten viele die Spielregeln nicht ein. Daher muss mehr kontrolliert werden. Auch seitens der Polizei. Wir brauchen mehr Politessen!	26	11
Attraktive Parkregeln	Parkscheinautomaten ohne Geldwechsel-Funktion sind nicht mehr zeitgemäß. Den Innenstadtbereich in Erkelenz würde ich kostenfrei mit Parkscheibe gestalten, je nach Standort mit entsprechenden Zeitrahmen (30 Min - 4 Stunden). Zur regelmäßigen Überwachung sollte dann deutlich mehr Stadtpolizei präsent sein.	6	1
Markierung Fahrradweg	Am Parkdeck vorbei läuft ein offizieller Fahrradweg. Dieser ist für die Autofahrer leider nicht gut ersichtlich, so dass diese den Fahrradweg zuparken bzw. beim Ausfahren aus dem Parkdeck Fahrradfahrer übersehen. Eine günstige alternative Route gibt es aktuell nicht. (Route stadtauswärts, wenn man eigentlich die Brückstraße nutzen würde)	0	0
den Bürgern durch positives Verhalten ein Vorbild sein	Leider kann man wiederholt beobachten, dass städtische Fahrzeuge Rad- und Gehwege zuparken. An dieser Stelle gesehen, am Montag 08.04. als die Kunsträder für die Bewerbung des Fahrradfrühlings aufgebaut wurden. Schade, direkt neben zwei möglichen Parkplätzen. Derartige Verstöße sabotieren die gute Arbeit des Stadtmarketings und des Referat Klimaschutzes.	13	7
Humbug	Lassen Sie doch bitte die Leute ihrer Arbeit nachgehen. Was hat das mit Marketing oder Klima zu tun... Es hat hier ja wohl niemand seine Kippen auf den Boden geworfen oder den Wagen laufen lassen, sondern offenbar nur kurz falsch geparkt. Leuchtet überhaupt nicht ein.	3	1
Bezüglich Humbug	Diese Aussage ist absolut Humbug. Marketing und Klima hat sicher nichts damit zu tun, aber wenn jeder so denkt und handelt wo kommen wir dahin? Klar - zum Stillstand weil alle Straßen zugeparkt sind von denen welche zu bequem sind auch für kurze Zeit eine freie Parkmöglichkeit zu nutzen (siehe auch z.B. permanente Falschparker Ostpromenade). Die Leute sollen natürlich ihrer Arbeit nachgehen aber bitte ordnungsgemäß.	0	0

Titel	Beschreibung	like	dislike
geschützten Radweg installieren	An dieser Stelle wird der Radweg mit einer Kurzparkzone verwechselt. Dies hat die Stadt durch bauliche Maßnahmen zu unterbinden.	15	13
Fahrradachse Stadtzentrum - Supermarkt - Wohngebiet	Die Stadt würde an enormer Lebensqualität und Schulwegsicherung gewinnen, wenn durch den Grünstreifen ein kreuzungsarmer bzw. möglichst bevorzugter Radweg das nördliche Wohngebiet nebst Einkaufszentrum mit dem Stadtzentrum (inkl. Schulgebiet) verbindet.	21	15
Schulwegsicherheit Baugebiet Nord und Oestrich sowie Krefelder Straße und Schulring	richtig gut wären Fahrradstraßen. Der gesamte Schulring könnte Fahrrad und Anliegerstraße sein, gleiches gilt für den Zehnthofweg. An der Krefelder Straße zwischen Kreisverkehr Karolingerring und Kreuzung Krefelder Straße mit Schulring und Zehnthofweg könnte ein breiter Radschnellweg entstehen (teilweise außerhalb des Untersuchungsbereiches, Anregung wird auch an die Verwaltung weitergegeben)	1	5
Zebrastrreifen	Es wäre schön wenn es einen Zebrastrreifen von der Rafeisenbank zu den Bussen am Bahnhof gäbe denn ich als Blinder Mensch komme oftmals nicht über die Straße	25	4
stricktere Kontrolle und Durchsetzung des Parkverbots richtung Kölner Tor	zu Stoßzeiten herrscht hier regelmäßig Chaos durch die in Fahrtrichtung Kölner Tor rechtswidrig abgestellten Fahrzeuge. Gefährliche Situationen und andauerndes Geheue inklusive. Kontrollen sollten mehrmals täglich durchgeführt werden und vor allem auf der Sperrfläche abgestellte Fahrzeuge abgeschleppt werden.	31	4
Mehr Kurzzeitparkplätze	Da sollten einfach Kurzzeitstellplätze hin. Die Leuten parken da doch sowieso wegen der Post und der Bank und den Imbissen. Nicht noch mehr kontrollieren, besser mehr Stellflächen schaffen. Im Parkhaus kriegt man auch nicht immer einen Platz.	3	8
Durchfahrtsverbot außerhalb der Anlieferungszeiten kontrollieren/eindämmen	Der Marktplatz wird immer häufiger durch PKW als Abkürzung genutzt. Für die Anwohner und Gäste der Außengastronomie sehr störend und gefährlich. Mögliche Lösungen: Pöller? Einfahrten zum Markt verengen, oder gar auf eine begrenzen?	39	1
Zeitfenster zur Anlieferung	In anderen Städten, z.B. Tilburg, wird die Zufahrt für den gesamten Innenstadtbereich durch versenkbare Poller zeitlich getaktet, zusätzlich durch nur eine Fahrtrichtung gesteuert. In den Morgenstunden können alle Anlieferungen erfolgen, danach ist dieser Bereich nur für Fußgänger und Radfahrer freigegeben. Funktioniert hervorragend! Und müssen denn überhaupt Fahrzeuge zwischen Post und Markt fahren?	5	0
Parken	Komplette Straße inklusive Gehwegen permanent zugeparkt. Hohes Verkehrsaufkommen und brenzlige Situationen unvermeidlich. Gerade an Kreuzungen!	10	7
Einbahnstrassenregelung prüfen	Wegen der schmalen Fahrbahn macht es evtl. Sinn, die Atelierstrasse als Einbahnstrasse entgegen der Richtung der Kölner Strasse auszuweisen.	4	14
Verkehrsberuhigte Zone durchsetzen	Leider wird im GESAMTEN verkehrsberuhigten Bereich, der auch bis zur anderen Seite Ecke Tenholter Strasse und Ende Kölner Strasse geht, die vorgeschriebene Schrittgeschwindigkeit oft missachtet. Gerade hier an der Ostpromenade wollen Fussgänger die Strasse überqueren und fühlen sich nicht sicher, weil PKW einfach mit 50 km/h durchfahren. Fußgänger müssen sich teilweise von Autofahrern belehren lassen, warum sie nicht anhalten, obwohl ihnen Vorrang einzuräumen ist. Damit die Aufenthaltsattraktivität gesteigert wird, muss das Prinzip gelten: Pkws sind hier nur zu Gast! Möglicherweise könnten schon deutlichere Kennzeichnungen durch grössere Schilder oder Bodenmarkierungen dazu beitragen, denn viele Pkw-Fahrer registrieren nicht, dass es sich um einen verkehrsberuhigten Bereich handelt.	23	2
Tempo 30 einrichten	Fußgänger, die zum Bahnhof gehen oder daher kommen, kommen oft nur schwer über die Strasse, sodass Tempo 30 angebracht erscheint.	13	4

Titel	Beschreibung	like	dislike
Rechts vor links Regelung beschildern/Bodenmarkierung anpassen	Viele wissen scheinbar nicht, dass hier rechts vor links gilt, was auch sicher am Altbestand der grauen Bodenmarkierung liegen könnte. Eine neue wäre hilfreich... Oder ein klar erkennbares Hinweisschild.	28	2
Rechts-vor-links-Regel	Die irritierenden grauen Pflasterstreifen im Bereich der Einmündung H.-J.-Gormanns-Straße / Kölner Straße sind umgehend herauszunehmen. Diese Streifen suggerieren dem Fahrer eine abknickende Vorfahrt, die überhaupt nicht vorhanden ist. Es gilt Rechts vor Links.	1	0
Sichere Radwege	Der Radweg endet hier direkt vor dem Kreisverkehr auf der Strasse. Für Kinder ein hohes Risiko! Der Radweg sollte, ähnlich wie in den Niederlanden, separat in Richtung Post weitergeführt werden und für die Autofahrer entsprechende Vorfahrtsregeln im Bezug auf Radfahrer eingerichtet werden.	11	3
Sicherer Übergang	Jeden Morgen überquere ich an dieser Stelle die Straße. Oft gehen oder radeln direkt an mir vorbei Schüler oder andere Passanten den gleichen Weg. Viele schauen sich dabei nichtmal um - in meinen Augen ein Wunder, hier noch von keinem Unfall mit einem Auto gelesen zu haben. Ich finde, für die Sicherheit aller Parteien müsste sich hier etwas verändern.	2	11
Wildes Parken	Immer wieder stehen hier Autos und parken obwohl es sich nicht erlaubt ist. Es kommt zu chaotischen Zuständen, da nichts mehr vorwärts geht. Gegen das wilde parken sollte etwas getan werden.	13	0
Investorenwettbewerb	Das Parkdeck war ein Vorzeige-Parkdeck ist aber in die Jahre gekommen. Wie wäre es mit einem Investorenwettbewerb mit einer Nutzungsdurchmischung: Parken in zwei Tiefgaragenebenen, dann Einzelhandel und oben Wohnen?	11	3
Parkraum optimal nutzen	Meiner Meinung nach ist das Parkhaus nicht attraktiv und wird auch nicht gut angenommen. Um das wilde Parken zu vermeiden wäre es optimal hier durch einen Neubau mehr Parkraum zu schaffen. Dann könnten zudem die Parkplätze auf dem Marktplatz entfallen und dieser könnte dadurch enorm an Attraktivität gewinnen.	5	0
Vergrößerung des Parkdecks	Das Parkdeck entweder nach Oben oder Unten ausbauen wegen Akutem Parkplatzmangel, selbst für Anwohner.	24	0
S-Bahn-Anschluss	Wohnen und Arbeiten in der Stadt bedingen Mobilität, insbesondere durch den ÖPNV. Dazu gehört eine Verlängerung des S-Bahn-Verbindung von Düsseldorf nach Mönchengladbach bis nach Rheydt. Erkelenz als attraktive Wohnstadt benötigt zwangsläufig eine attraktive Verkehrsanbindung. Dazu gehört der S-Bahn-Anschluss.	17	3
Laute Motoren in der Nacht.	Hier besonders im Bereich Shisha Bar von 23 bis ca 2-3 Uhr Morgens. Besonders ab Freitags übers Wochenende. Hier wird man teils mehrfach in der Nacht geweckt durch absichtliches Rasen auf der geraden Straße und hohen drehzahlen.	12	1

Titel	Beschreibung	like	dislike
Patersgasse komplett autofrei	Die Patersgasse ist vor dem Eingang der Stadthalle für den Autoverkehr freigegeben. Es würde der Franziskanerplatz aufwerten, wenn dieser Bereich nur für Fußgänger und Radfahrer genutzt würde. Zudem wird dann der Vorplatz der Stadthalle freizügiger und könnte als Erweiterung bei Veranstaltungen gut genutzt werden. Zudem wäre dann ein autofreier Zugang von den Parkplätzen der Westpromenade bis in die Innenstadt möglich.	4	8
Zufahrt Stadthalle muss bleiben	1. Die Bezeichnung Patersgasse für diesen Straßenabschnitt ist falsch. Der gesamte Platz einschließlich der Umfahrung war und ist der Franziskanerplatz. 2. Die Umfahrung vor der Stadthalle und die Parkplätze müssen zwingend bleiben. Der Parkplatzsucher, der von der Gasthausstraße kommend am Franziskanerplatz parken will, wird bei einer Sperrung gezwungen eine Runde über Aachener Straße, Kirchstraße, Südpromenade, Wilhemstraße und Aachener Straße zu fahren, um einen Parkplatz auf der westlichen Seite des Franziskanerplatzes zu finden. Das ist mehr als unnötig und um so mehr klimaschädlich. 3. Die Längsparkplätze sind für Besucher, insbesondere solche mit Mobilitätseinschränkungen und Gehbehinderungen, der Stadthalle und von Haus Spieß sehr wichtig um relativ nah dort parken zu können. Regelrechte Schwerbehindertenparkplätze, die nur mit dem Grad der Behinderung aG genutzt werden können, nutzen diesem Personenkreis nichts. Auch diese Menschen haben ein Recht auf Integration und Teilhabe am öffentlichen Leben. Manche Menschen können sich halt nur sehr beschränkt mit dem eigenen Fahrzeug in den Innenstädten bewegen. ÖPNV und Fahrradverkehr ist hier keine Alternative. Diese berechtigten Interessen sind bei allen Überlegungen den Individualverkehr weiter herauszudrängen zu beachten. 4. Zur besseren städtebaulichen Wahrnehmung ist zu überlegen, dass die Umfahrung als Shared Space Verkehrsfläche umgestaltet wird und dabei die heckenartige Bepflanzung, die eine Trennung bewirkt, entfernt wird.	1	0
Parkverbote besser durchsetzen	In der Aachener Str. wird sehr oft im absoluten Halteverbot geparkt. Dies ist sehr gefährlich und sollte konsequenter durchgesetzt werden. Teilweise können durch die parkenden Autos größere Fahrzeuge nicht mehr passieren, was dann auch für Feuerwehr und Krankenwagen gelten würde. Zudem ist es für Radfahrer, die die Aachener Str. in Gegenrichtung durchfahren dürfen, zusätzlich gefährlicher.	8	1
Aachener Straße zwischen Wilhelmstraße und Kirchstraße	Die Attraktivität dieses Straßenabschnittes leidet durch die hohe Anzahl von parkenden Fahrzeugen und von verbotswidrig geparkten oder haltenden (Imbissverkaufsstellen) Fahrzeugen. Durch Umgestaltung der Verkehrsfläche mit gleichrangigem Vorrang für alle Verkehrsteilnehmer mit gleichzeitiger Reduzierung der Parkplatzflächen kann dieser Bereich aufgewertet werden und eine Aufenthaltsqualität entstehen.	0	1
Fahrrad & Fußgänger vor Auto	Städte wie Ferrara, Amsterdam, Münster etc. machen das sehr gut vor und haben aufgrund ihrer autofreien Innenstadt einen hohen Lebensstandard. Ausnahmen sollte sein: ErkaBus, Lieferverkehr und Menschen mit Einschränkungen	7	4
Parkflächen & Reduzierung Autoverkehr	Am alten Gericht und der Polizei könnten neue Parkflächen entstehen (Tiefgarage bereits vorhanden), um von dort fußläufig in die Innenstadt zu gelangen. So hätte man von Süden kommende einen zentralen Parkplatz und eine guten Ausgangslage für einen Stadtbummel Zufuss oder mit anderen Verkehrsmitteln.	10	3
Entwicklung altes Amtsgericht (alte Kreisverwaltung), kein reiner Parkplatz	Für eine reine Nutzung nur als Parkplatz ist das 8.000 qm große Gelände des alten Amtsgerichtes zu schade. Momentan läuft ein Prozeß um Investoren zu finden, damit diese Fläche städtebaulich sinnvoll mit verschiedenen Bebauungen incl. Parkplatzflächen genutzt wird.	1	0
Fahrrad & Fußgänger vor Auto	Die Überquerung sollte so gestaltet sein, dass Fußgänger und Fahrradfahrer Vorrang vor dem Auto haben. Drempel würden zu einer Reduzierung der KFZ-Geschwindigkeit führen. Hiermit könnte man eine Fahrradstrasse von Ziegelweiher bis zur Berufsschule ermöglichen	11	4
Fahrrad & Fußgänger vor Auto	Die Überquerung sollte so gestaltet sein, dass Fußgänger und Fahrradfahrer Vorrang vor dem Auto haben. Drempel würden zu einer Reduzierung der KFZ-Geschwindigkeit führen. Hiermit könnte man eine Fahrradstraße von Ziegelweiher bis zur Berufsschule ermöglichen	12	3

Titel	Beschreibung	like	dislike
Fahrrad & Fußgänger vor Auto	Für eine innere Fahrradringstraße ist die Kreuzungssituation auf Fahrradverkehr vorrangig abzustimmen. Hierdurch kann eine Strecke zwischen Ziegelweiher und Bahnhof/Stadtgrenze über Kino/Berufsschule entstehen.	5	4
Optimierung für Fahrradverkehr	Anbei ein Beispiel was unter eine Fahrradstraße in den Niederlanden verstanden wird. Eine innere Fahrradringstraße mit separatem Gehweg sollte auch in Erkelenz zu einer Reduzierung des KFZ-Verkehrsaufkommen führen.	10	2
Ringstraßen für das Fahrrad	Hier eine Skizze bzw. einen Entwurf der eine ungefähre Vorstellung vermitteln soll, wie Erkelenz sich auf das Fahrrad mit eigenen Fahrradstraßen meiner Meinung nach einstellen könnte. Ziele: Reduzierung des Autoverkehrs Entkopplung des Fahrradverkehrs von den Autostraßen Etablierung des Fahrrads als Auto-Alternative auf Basis einer guten Infrastruktur Im Bild finden Sie darüber hinaus Impressionen zu bereits vorhandenen Lösungen anderer Städte.	14	3
Parkhaus auf dem alten Kaisersgelände	Zentrales Parken ist in Erkelenz schwierig. Wildes Parken ist ein Folge. Ein Zentrales Parkhaus auf dem alten Kaisersgelände könnte die Situation beim Finanzamt, Kinderarzt, Post, Gastronomie und der Fußgängerzone weiterhelfen und zum Stadtbummel einladen. Die Parkdauer sollte beschränkt werden, damit Viele etwas davon haben.	6	4
Pflaster auf dem Marktplatz	Das Pflaster auf dem Marktplatz ist sehr uneben und in keiner Weise behindertengerecht. Es gehört auf diesem historischen Platz jedoch auch eine entsprechend passende Oberfläche. Ich schlage deshalb vor, ein neues Natursteinpflaster mit geschnittenen Pflastersteinen zu verlegen. Vorbilder gibt es unter anderem in Telgte bei Münster.	2	0
Schweller verändern	Es ist gut, dass es Schweller auf der Südpromenade gibt um den Verkehr abzubremesen. Meiner Meinung nach ist die Form der Schweller jedoch nicht optimal, da alle Fahrzeuge, selbst Fahrräder, stark abbremesen müssen und sie mit den vorgeschriebenen 30km/h nicht zu überqueren sind. Folge ist, dass danach wieder beschleunigt wird und Anwohner belästigt werden. Als positives Beispiel zu erwähnen wären die Schweller Am Flachfeld: Sie sind optimal, da sie mit 25-30km/h gut überquert werden können. Es entfällt somit das Abbremsen und wieder beschleunigen.	0	0
Fahrradschutzstreifen	Zum Schutz der Fahrradfahrer beidseitige Fahrradschutzstreifen auf allen Straßen der Innenstadt, soweit keine Fahrradwege vorhanden sind.	0	0
Verkehrsberuhigung Kölner Tor	Sperrung für den Kfz-Verkehr. Ausbau als Bindeglied zwischen oberer und unterer Kölner Straße. Offene Gestaltung für Fußgänger- und Fahrradverkehr.	1	0
Autofreie Innenstadt	Sperrung der Innenstadt innerhalb der Promenaden für den Kraftverkehr, ausgenommen Anlieger und Lieferverkehr.	1	0
Parkplatz neu gestalten	Der gesamte Markt sollte neu gestaltet werden, inkl. der roten Klinkerflächen. Dort wird wild und fußgängerunfreundlich geparkt.	0	0
Tempo 30 und Parkverbot	Im oberen Bereich der Ostpromenade, von der Post bis Parkhaus soll Tempo 30 eingerichtet werden. Auf dieser Strecke darf nur in eingerichteten Parktaschen geparkt oder gehalten werden.	0	0
Umgestaltung des Platzes	Hier muss die Steinwüste durch Grünbewuchs aufgelockert werden. Die Strassenführung muss für Radfahrer verbessert werden. Radwege anlegen.	0	0
Wilhelmstraße verbreitern	Bei Gestaltung des alten Amtsgreichtsgeländes an bessere Anbindung durch Straßen Verbreiterung denken. Beschränkte Zufahrtsrichtung einrichten.	0	0
Zu enge Radwege	Die Radwege verlaufen zwar schön getrennt hinter den Bäumen, doch auf dem Gehweg ist es dort sehr eng.	0	0

Handlungsfeld Einzelhandel			
Titel	Beschreibung	like	dislike
Vorgabe gewerbliche Erdgeschossnutzung prüfen / anpassen	Vorgabe gewerbliche Erdgeschossnutzung prüfen / anpassen	11	2
Online-Shopping-Portal aufbauen	Online-Shopping-Portal aufbauen	8	22
Online-Shopping-Portal als Gemeinschaftsaktion der Einzelhändler	Das Online-Shopping-Portal muss als eine Gemeinschaftsaktion der Einzelhändler entstehen. Jeder kann sein Angebot einstellen, Einzelhändler-übergreifend kann der Bürger bestellen und der Versand erfolgt von einem zentralen Fahrdienst (ähnlich Lieferando z.B.?). Die Kosten können aber nicht von der Stadt, sondern müssen auf die beteiligten Einzelhändler umgelegt werden.	0	4
Eher Kontraproduktiv	Wenn ich Menschen, also auch Kunden in die Stadt bekommen möchte, bewirkt ein Shopping Portal eher das Gegenteil. Ein Präsentationsportal, bei dem sich ein potentieller Kunde über ein Angebot informieren kann wäre vielleicht sinnvoll, aber das Shopping sollte aktiv vor Ort stattfinden.	0	0
Einkaufserlebnis fördern	Einkaufserlebnis fördern	24	1
Markthalle mit Start-up / Existenzgründer aufbauen (Stadtpassage)	Markthalle mit Start-up / Existenzgründer aufbauen (Stadtpassage)	38	0
Stadtpassage	Die nicht belegte Gewerbefläche bietet sich sehr gut als Co Working Fläche an. In Erkelenz werden sich sicher nach relativ kurzer Zeit viele Nutzer finden. Es ist intensiv nach einem Betreiber ausschau zu halten.	0	0
erweitertes kommunales Leerstandsmanagement (inkl. Ankauf / Aktivierung)	erweitertes kommunales Leerstandsmanagement (inkl. Ankauf / Aktivierung)	30	1
Einzelhandelsmanagement ausbauen	Einzelhandelsmanagement ausbauen	17	0
Warum keine großen Kaufhäuser in Erkelenz	Wir hoffen, dass endlich ein großes Kaufhaus nach Erkelenz kommt. 2 DM-Drogerien haben wir in Erkelenz, warum nicht auch Rossmann? Nehmen wir uns ein Beispiel an Hückelhoven, da ist neben DM auch Rossmann und große Kaufhäuser.	1	1
Verbesserung der Nahversorgung in zentraler Lage	Verbesserung der Nahversorgung in zentraler Lage	36	0
Abstimmung der Ziele von Einzelhandelskonzept und Stadtplanung	Abstimmung der Ziele von Einzelhandelskonzept und Stadtplanung	16	0
Vielfalt im Einzelhandel	Vielfalt im Einzelhandel führt zu mehr Laufkundschaft und belebt auch das Geschäft bestehender Einzelhändler. Durch (formell leichte) Vergabe von Kleinstkrediten könnten Existenzgründungen im Einzelhandel subventioniert werden (z.B. zur Subventionierung der Ladenmiete). Durch Unterstützung und Beratung des Existenzgründers beim Ausarbeiten seines Businessplans kann die Stadt das Einkaufserlebnis auch so lenken, dass nicht gleich ein weiterer Friseur-, Handy- oder Dönerladen entsteht.	25	1
Einzelhandel	Das Baugebiet Nord kann sehr gut einen Drogeriemarkt gebrauchen. (außerhalb des Untersuchungsbereiches, Anregung wird an die Verwaltung weitergegeben)	9	4
und eine Apotheke	Eine Apotheke beim EDEKA wäre auch sehr schön (außerhalb des Untersuchungsbereiches, Anregung wird an die Verwaltung weitergegeben)	6	0

Titel	Beschreibung	like	dislike
Errichtung eines Coworking Spaces	Die Werkbank in Heinsberg hat bereits vorgemacht, wie man besonders Gründer / (Jung)Unternehmer zusammenbringen kann. Gerade für diese Zielgruppe gibt es in Erkelenz sehr wenige organisierte Austauschmöglichkeiten. Ein Coworking Space würde nicht nur helfen kostengünstige Arbeitsräume für diese Zielgruppe zu schaffen sondern könnte auch für passende Vortragsreihen, Arbeitsgruppen, Informationsveranstaltungen und andere Events genutzt werden. Möglicherweise findet sich ein leerstehendes Ladenlokal, das man (ggf. zunächst nur versuchsweise) entsprechend nutzen könnte.	5	0
Konzentration auf Wohnraum ab dem Kölner Tor/Verringerung der Gewerbeflächen	Vor dem Hintergrund des wachsenden Onlinehandels und damit der zunehmenden Konkurrenz für den stationären Handel, der zwangsläufig zu weniger Mietflächen für den Einzelhandel führen wird, sollte eine Konzentration der Gewerbeflächen rund um das Alte Rathaus/Johannismarkt erfolgen. Auch Nachfolgeregelungen des Einzelhandels bei Inhaber geführten Geschäften müssen durch die Stadt nachvollziehbar hinterfragt und dokumentiert werden. Die Qualität der Gewerbeflächen sollte gesteigert (Barrierefreiheit/Schaufensterflächen) und damit einer alternden Gesellschaft Rechnung getragen werden. Damit sollten unattraktive Leerstandsflächen vermieden werden. Durch die Konzentration auf Wohnflächen ab dem Kölner Tor entsteht für Pendler attraktiver Wohnraum.	0	0
Nahversorgung	Die Innenstadt braucht einen Vollsortimenter. Damit auch fußläufig in der Innenstadt eingekauft werden kann.	0	0

Handlungsfeld Gastronomie			
Titel	Beschreibung	like	dislike
Außengastronomie aufwerten und weiterentwickeln	Außengastronomie aufwerten und weiterentwickeln	35	2
Gestaltungskonzept Außengastronomie	Gestaltungskonzept Außengastronomie	35	2
Biergarten im Burghof	Biergartengastronomie im Sommerhalbjahr bei schönem Wetter in Burghof. Aufwertung der Burg für das Leben der Erkelenzer.	57	4
Biergarten im Burghof	Die Burg ist eine Städtische Einrichtung. Auch durch die erhöhte Lage des Burghofes ist eine Dauerbenutzung ausgeschlossen. Außerdem sollten die vorhandenen Biergärten und Marktplätze für Gastronomie genutzt werden. Das Hotel am Park hat schon einen Biergarten, den man nutzen kann. Wie sich die Gaststätte Maus weiterentwickelt bleibt abzuwarten.	3	1
Gastronomie im Park	Ein kleines Cafe / Ausschank oder ähnliches würde den Aufenthalt im Ziegelweiherpark aufwerten. Beispiel -> Stadtpark Hamburg, wo die alten Toilettenhäuschen zu kleinen Cafes umgebaut wurden. Idealerweise in Kombination mit öffentlichen Toiletten!	33	4
Aussengastro Nachtruhe einhalten	Die Gastronomen mit Aussenbereich sollten die Nachtruhe einhalten. Zumindest Mo.-Do. sowie in der Nacht von Sonntag auf Montag. Das Ordnungsamt sollte hier öfter kontrollieren. In den vergangenen Jahren wird es zunehmend lauter und lauter - oft mitten in der Nacht. Man wohnt und lebt hier dicht an dicht, da wäre es schön wenn die Gastronomie seine Nachbarn und deren Nachtruhe respektiert. Ausnahmeveranstaltungen wie Kirmes, Vatertag etc. dauern natürlich länger an und sind hier nicht gemeint.	18	11
Feinstaub...	... wäre hier noch an ganz anderes Thema. Ganz nach dem Motto Smoke on the water.	4	1
Arkaden des Alten Rathauses nutzen	Die Arkaden des Alten Rathauses als Café / Gastronomie nutzbar machen. Dazu die Fläche durch Verglasungen in einer Art Wintergarten erweitern. Evtl. ein Stück des Parkplatzes und ein Stück des Marktplatzes (in südliche Richtung) für dieses Café als Aussengastronomie nutzen.	2	1

Handlungsfeld Stadtmarketing			
Titel	Beschreibung	like	dislike
Fußgängerleitsystem	Fußgängerleitsystem	2	15
Citymanagement ausbauen	Citymanagement ausbauen	8	2
freies WLAN in der Innenstadt	freies WLAN in der Innenstadt	41	8
identitätsstiftende Maßnahmen	identitätsstiftende Maßnahmen	8	4
Bürgerzentrum in Innenstadt aufbauen	Bürgerzentrum in Innenstadt aufbauen	9	7
Bürgerzentrum	Wir haben eine Stadthalle und viele Restaurants, die sich freuen würden, wenn jemand kommt. Ein Bürgerzentrum würde Kosten erzeugen und die Innenstadt weiter veröden, wenn dann die Gastronomie fehlen würde. Volkshochschule und sonstige Treffen finden in den sehr vielen Schulen in der Stadt statt.	3	0
Bürgerzentrum	Ein nicht konfessionell gebundenes Haus der Begegnung für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt steht seit ich beim Plakatieren helfe in jedem Wahlprogramm der SPD- also bitte. endlich.	0	4
Parks (besonders Ziegelweiherpark) mehr für Kulturevents und Veranstaltungen nutzen	Parks (besonders Ziegelweiherpark) mehr für Kulturevents und Veranstaltungen nutzen	40	10
Minigolf und Snacks	Der Ziegelweiherpark ist sehr schön, um dort Events stattfinden zu lassen, aber auch um mit Kindern zu verweilen und daher wäre eine Minigolf-Anlage und/oder ein kleines Café eine wunderbare Bereicherung.	1	6
mehr Angebote (auch bei schlechtem Wetter) bieten	mehr Angebote (auch bei schlechtem Wetter) bieten	15	7
ungenutztes Potenzial, stärkere Nutzung als Marktplatz (Events)	ungenutztes Potenzial, stärkere Nutzung als Marktplatz (Events)	30	4
Verbesserung der Flanierqualität durch attraktive Warenpräsentation und Schaufenstergestaltung	Verbesserung der Flanierqualität durch attraktive Warenpräsentation und Schaufenstergestaltung	18	6

Titel	Beschreibung	like	dislike
mehr öffentliche Veranstaltungen	mehr öffentliche Veranstaltungen	19	6
Es gibt genug Veranstaltungen	Als Anwohner der Südpromenade komme ich schon häufig genug in den Genuss öffentlicher Veranstaltungen, die nie um 22 Uhr enden und stets mit ausuferndem Lärm begleitet sind. Diese Veranstaltungen sind gute Einnahmequellen der ansässigen Gastronomen. Als vor vielen Jahren im Hotel am Weiher Jazzveranstaltungen durchgeführt worden sind, wurde dies von Anwohnern wegen Lärmbelästigung mit Hilfe der Polizei gestoppt und dann auch eingestellt.	0	4
Veranstaltungen besser verteilen	Ich würde mich auch über mehr Veranstaltungen freuen. Um zu verhindern, dass immer dieselben Anwohner den Veranstaltungslärm ertragen müssen, sollten verschiedene Orte genutzt werden. Es gäbe ja viele Möglichkeiten, von denen längst nicht alle genutzt werden: - Markt - Franziskanerplatz - Johannismarkt - Ziegelweiherpark (hier ggf. auch verschiedene Flächen) - Burg / Burgparkplatz / Wiese vor der Burg - Stadthalle - Wiesenflächen entlang der Westpromenade - Stadtpark an der Theodor-Körner-Straße - Bahnhofsvorplatz oder Parkplatz/Parkdeck hinter dem Bahnhof - Mühlenplatz im Oerather Mühlenfeld - Stadion / Sportplätze / Sporthallen - Platz vor der Bücherei - Skatepark - Grüngürtel Parkanlage - ggf. Parkflächen der Supermärkte oder von Firmen (z.B. sonntags unproblematisch) - ggf. Schulhöfe Sicher eignen sich nicht alle Flächen gleichermaßen für alle Veranstaltungen, aber ungenutztes Potential gibt es sicher noch, so dass auch zusätzliche Veranstaltungen Platz in unserer Stadt hätten.	3	0
Einrichtung von Citybike Stationen	Einrichtung und zur Verfügunghaltung von Stadt Fahrrädern. Tauschstationen Markt, Rathaus, Burg Parkplatz	1	0
Bibliothek aufwerten	Die Bibliothek als attraktive und nicht kommerzieller Begegnungsort und sollte weiter gefördert und aufgewertet werden. z.B.: Lesungen, Kleinkunst, Vorträge, Café, Aufenthaltsbereiche, Fahrradabstellanlage...	0	0

Handlungsfeld Stadtbild / öffentliche Räume			
Titel	Beschreibung	like	dislike
saisonale Bepflanzung	saisonale Bepflanzung	13	5
mehr Bienen / Insektenfreundliches Grün	mehr Bienen / Insektenfreundliches Grün	28	5
Grünring (Westpromenade) naturnah gestalten	Grünring (Westpromenade) naturnah gestalten	23	4
(saisonale) Parkpflege	(saisonale) Parkpflege	24	1
Rund um Erkelenz	Sicherer und grüner Weg um Erkelenz zu Fuß und mit dem Fahrrad. Verbindung Grüngürtel mit dem Ziegelweiherpark.	5	0
Matschige Wege	der Durchgang vom Park zum Baumschulweg / Brückstraße sollte ertüchtigt werden- bei Regen versinkt man im Schlamm (außerhalb des Untersuchungsbereiches, Anregung wird an die Verwaltung weitergegeben)	4	1
Verbindungsweg zum Grüngürtel	Der Verbindungsweg zum Grüngürtel ist über den Marienweg gut sichergestellt. Über die Krefelder Str. ist der Weg sogar sehr gut ausgebaut und sicher. Leider ist die Krefelder Str. auch eine der Hauptzufahrtsstraßen. Dafür ist der Weg vom Ziegelweiherpark ins Grüne nur wenige 100 Meter und führt an dem Mispelbaum vorbei. Dort könnte möglicherweise auch etwas gestalterisch verschönert werden.	1	0
zusätzliche Angebote und Freizeitflächen im Park schaffen	zusätzliche Angebote und Freizeitflächen im Park schaffen	31	4
Mehr Grün und Bepflanzung im Straßenraum / Grüngestaltung	Mehr Grün und Bepflanzung im Straßenraum / Grüngestaltung	28	5
Fassadensanierung fördern	Fassadensanierung fördern	14	4
Umgebung Jobcenter aufwerten	Umgebung Jobcenter aufwerten	11	1
Beleuchtung verbessern	Beleuchtung verbessern	12	2
einheitliche und attraktive Gestaltung fördern	einheitliche und attraktive Gestaltung fördern	24	5
Kölner Tor	Hier muss der fließende Verkehr unbedingt gebremst werden. Fußgänger und Kfz Verkehr müssen gleichberechtigt werden. Die Durchfahrt Kölner Tor ist unnötig und birgt Gefahren für die schwächeren Verkehrsteilnehmer. (Anregung wird auch im Handlungsfeld Mobilität / Verkehr berücksichtigt)	2	8

Titel	Beschreibung	like	dislike
Aufenthaltsqualität steigern	Aufenthaltsqualität steigern	38	3
Grünflächen	In dem Bereich rund ums neue Amtsgericht fehlen Grünflächen. Schön wären nicht nur Bäume sondern auch richtige Staudenbeete mit verschiedenen Stauden die vom Frühjahr bis zum Herbst ein schöner Anblick wären.	16	0
Grünfläche	Ich schließe mich dem Kommentar an!! Der Platz wirkt richtig trostlos. Die wenigen Bäume können das nicht aufwerten. Nur ein Durchgangsplatz!	0	0
Die Freifläche gestalten	Hier könnte die gepflasterte Fläche durch Grün aufenthaltsfreundlicher gestaltet werden. Ein Gestaltung wettbewerbsfähig könnte hier interessant sein	0	0
attraktive Gestaltung und städtebauliche Konzeption der Burgstraße	attraktive Gestaltung und städtebauliche Konzeption der Burgstraße	9	3
unverständlich	Ist es möglich dies in ein Nicht-Beamten-Deutsch umzuformulieren? Dies ist nicht die einzige die mehr als unverständlich ist.	1	0
städtebauliche Konzeption	Neben einer attraktiven Gestaltung sollten entsprechend der Eingaben aus der 1. Beteiligungsrunde auch Überlegungen zur Verbesserung der Orientierung, zur Minderung von Konflikten im Straßenraum oder zur Stärkung des Wohnstandortes angestellt werden (etwas abstrakt zusammengefasst als städtebauliche Konzeption).	0	0
Aufenthaltsqualität und Verkehrsberuhigung	Die Verkehrsfläche im Bereich der Kölner Straße sollte durch bauliche Auflockerungen und Straßengrün attraktiviert und verkehrsberuhigt werden. Die Parktaschen im östlichen Bereich sollten verbreitert und leicht in Fahrtrichtung verschwenkt werden, damit das Ein- und Ausparken erleichtert wird. Im Übrigen sollten die nicht zum Parken vorgesehenen Flächen so gestaltet werden, dass Falschparken erschwert, bzw. unmöglich gemacht wird. Dies gilt insbesondere für die Fläche vor der Kreissparkasse.	29	3
Parkflächen für Speditionen/ Zulieferer	Die Parkplätze sollten umgestaltet werden, aber auch die Anzahl erhöht werden! Die KÖ Kunst interessiert niemanden und hat keinen Mehrwert! Wichtiger wären stattdessen Parkflächen für Speditionen, die mit ihren großen LKWs bisher verzweifelt nach geeigneten Möglichkeiten suchen! (Die meisten Lokale können nur von der Kölner Straße aus beliefert werden) Auch für Taxen die vor Arztpraxen warten sind Kurzzeitparkplätze nötig! Die Menschheit wird immer älter und provokiert nicht von einer fahrradfreundlichen Stadt! Wir brauchen mehr Parkplätze und bessere Markierungen! Bisher werden Zufahrten dauernd versperrt	5	3
Kenne deinen Park: Exemplarische Pflanzen beschriften!	Die Biologiestunde, in der wir unsere heimischen Pflanzen kennengelernt haben, ist schon lange her und einiges (bei mir) vergessen. Viele der Bäume und Sträucher in unseren städtischen Grünanlagen ließen sich jedoch elegant mit einer kleinen Metallplakette mit deren Namen versehen. So gibt es etwas Lehrreiches zu entdecken und der Besuch im Park wird aufgewertet, das schon bestehende von einem neuen Blickwinkel zugänglich.	19	4
Pflanzenlehrpfad, Schulgarten	es könnte ein richtiger Lehrpfad entstehen und oder ein Teilstück in Schulpatenschaft gegeben werden, wo dann die Kinder und die großen heimische Pflanzen von Aufzucht an kennen lernen könnten und zum Beispiel eine Koch - AG macht dann leckeres Essen daraus	3	0
Teilentsiegelung und Umgestaltung Johannismarkt	Der untere Teil, des Johannismarktes wird an der Stelle, wo sich nun das Stadtwappen im Pflaster befindet, umgestaltet und entsiegelt. Dort ließe sich ein schönes Pflanzen- und Blumenbeet anlegen, was den, im Sommer für die Außengastronomie genutzten, Platz insgesamt optisch und in der Aufenthaltsqualität aufwerten würde. Das Stadtwappen ist als solches derzeit nicht erkennbar und empfinde ich eher als störend.	5	23
Bepflanzung	Mehr Bepflanzung auf den Plätzen gerne. Aber das Wappen lassen. Wenn es nicht mehr erkennbar sein sollte- restaurieren	9	0

Titel	Beschreibung	like	dislike
„Doggypole“-Mülleimer mit kostenloser Entnahme von Hundekotbeutel	Sauberkeit in den Straßen erhöht das Erlebnisgefühl. Durch Aufstellen von „Doggypole“-Mülleimer mit kostenloser Entnahme von Hundekotbeutel bietet man auch dem vergesslichen Hundehalter, der seinen Beutel zu Hause gelassen hat, eine Möglichkeit seinen Beitrag zu leisten.	23	4
Hausfassaden durch gezielter Ansprache verbessern.	Hausfassaden durch gezielte Gespräche mit Besitzern und Einzelhändler einheitlich, schöner gestalten. Objekte, wie z.B. der leerstehende Kaiser's, sind nicht schön anzusehen. Hier führt m.E. ein kleiner Arbeitsaufwand zur Sauberkeit zu großer Wirkung.	16	6
Schrebergärten	Wir hatten vor ca. 5 Jahren in Erkelenz einen Bauern, der gemeinsames gärtnern angeboten hat, das war sehr gut angekommen. Er stellte Land, Wasset und Gerätschaft, die Parzellenpächter pflanzten, pflegten und ernteten, warum stellt die Stadt nicht so etwas auf die Beine in Form einer Schrebergartenkultur oder öffentliches gärtnern.	12	12
Parkplatz erneuern	Die Pflastersteine sind nicht mehr zeitgemäß. Eine glattere Oberfläche wäre angebracht. Ansonsten haben wir einen der schönsten Marktplätze im Kreis. Die riesigen Bäume verdecken das alte Rathaus. Hier sollte man Gedanken machen, ob man nicht kleinere Bäume in großen Kübeln aufstellt.	8	31
Große Bäume	Die großen Bäume sind für mich der Hingucker auf dem Markt. Bei so wenig Grün in der Innenstadt sollten sie unbedingt erhalten werden!	0	0
Hundekot	Sehr häufig verschmutzt Hundekot das Erkelenzer Stadtbild. Insbesondere mit Kindern ist dies ärgerlich. Ideen dazu: - Hundewiesen/Grünstreifen explizit genehmigen und als solche markieren- weitere Müllbeutel- Hinweisschilder zur Aufklärung- Hundesteuer nutzen zur Beseitigung der Verschmutzungen	22	2
Hundewiesen	Die Umsetzung der Hundewiesen finde ich als Hundebesitzer schwierig, ich kann meinem Hund weder erklären noch ihn zwingen sein Geschäft erst zu erledigen wenn man an diesen bestimmten Plätzen angekommen ist. Mehr Beutelspender und vor allem mehr Mülleimer wären aber immens wichtig, hier gibt es einige Straßen an denen gar keine stehen. Das mit den Hinweisschildern finde ich gut, hier sollte darauf hingewiesen werden, dass das nicht beseitigen eine Ordnungswidrigkeit ist und es sollte eingeführt werden das dies auch kostenmäßig so bestraft wird wie Falschparken. Auch für uns Hundebesitzer ist der liegengelassene Kot eine Plage, als erstes treten nämlich meist unsere Hunde selber in den Kot.	8	0
Hundekot	Es gibt eine Initiative in Erkelenz, die sich aus Hundebesitzern zusammensetzt, die die Personen anspricht. Sie hatten im Bezirksausschuss schon erfolgreich einen Antrag gestellt. Diese Gruppe sollte gefördert werden. Über die früher aktive Gruppe Erki wurden Paten geworben, die teilweise heute noch aktiv sind. Hier sollte auch Bürgerengagement gefördert werden.	2	0
Hundekotbeutel	Die Einführung der Hundekotbeutel in Erkelenz kann ich nur begrüßen. Mein Vorschlag geht dahin den Hundehaltern ein Paket Hundekotbeutel im Jahr zuzusenden. Wir als Hundehalter treffen immer wieder Menschen mit ihren Hunden, denen es scheinbar gleichgültig ist, dass der Kot ihrer Hunde andere Mitbürger stört. Zum anderen ist es ihnen scheinbar nicht bewußt zu sein, dass sie den Kot entfernen müssen. Eine solche Aktion kann das Bewußtsein fördern, dass ein Hund auch Pflichten bedeutet. Spezielle Hundezonen funktionieren meiner Meinung nach nicht.	1	0
Sicherheit im Park	Vor allem in den Abendstunden, geht man mit Unbehagen durch den Park, da sich im Bereich des Ufers zahlreiche Mitbürger tummeln, die teils Alkohol, teils Drogen konsumieren. Fragt man Jugendliche, so soll man hier alles bekommen...Selten habe ich hier Polizeikontrollen oder den Ordnungsdienst gesehen. Vielleicht macht es Sinn, hier öfters zu kontrollieren oder Streetworker Präsenz zeigen zu lassen. Das wird die Situation sicherlich entschärfen.	45	3

Titel	Beschreibung	like	dislike
Verunreinigung der Rasenflächen	Überall Gänsekot - soweit das Auge reicht. Hier will keiner mehr picknicken oder Ballspielen. Was für eine Plage. Mal abgesehen von dem Dauergekreische der Kanadagänse..	13	16
Aufkleber + Graffiti	Kein Laternenmast ohne Antifa-Vollbeklebung, Zunahme von Graffiti in der Innenstadt. Sauberes und einladendes Stadtbild geht anders, gerade auf der Kölner Straße als zuerst zu passierende Station von Bahnhof zum Markt.	13	8
Mehr Raum für Begegnung	Dieser Grün“-streifen“ ist sicherlich besser zu gestalten! Hier könnte ein Abenteuerspielplatz entstehen. Zudem könnte es auch Landschaftlich schöner gestaltet werden. Ein geschwungener oWeg, einige gut platzierte Sträucher und Bänke, dazu zentral ein Abenteuerspielplatz. So hätten alle etwas davon. Ich könnte mir auch einen separaten eingezäunten Bereich für unangeleitete Hundebegegnungen und Hunde-„geschäfte“ vorstellen, für die Besitzer auch Sitzmöglichkeiten. Damit sich Anwohner nicht über vermehrtes Gebell beschweren, könnten einer Hundewiese Öffnungszeiten zugewiesen werden, mit der auch Berufstätige zufrieden wären.	13	4
Franziskanerplatz aufwerten	Der Franziskanerplatz sollte als öffentlicher Platz aufgewertet und belebt werden. Umgestaltung der Grünanlage, Öffnung zur Stadthalle hin, Sitzgelegenheiten... Derzeit wirkt er wie eine von Parkplätzen umrahmte Leerstelle.	0	0
Unterführungen der Bahn	Drei Unterführungen...klar gibt es massive Unterschiede, aber Passieren macht in keinem Laune.Müll, Gestank, und alles selber kennt jeder Erkelenzer selber. Also Augen, Ohren und Nase zu und durch. Zum Gruseln!	16	1
Fußgängertunnel	Ein wie auch immer neu gestalteter Fußgängertunnel sollte auf alle Fälle erhalten werden! Für Fußgänger wäre es nicht zumutbar die enorm langen Umwege durch den extrem schmalen AutoTunnel am Mühlenfeld bzw den Tunnel am Bahnhof zu gehen. Eine Umgestaltung des alten Fußgängertunnels nach Vorbild des neuen Tunnels am Bahnhof wäre wünschenswert.	2	0
Franziskanerplatz attraktiver gestalten	Der Franziskanerplatz ist zum größten Teil versiegelt, hat spärliche Hecken und ist vom Autoverkehr umringt. Es würde den Platz sehr aufwerten, wenn anstatt der Versiegelung mehr Wiesen (Insekten- und Vogelfreundliche Pflanzen), Hecken und attraktivere Sitzgelegenheiten geschaffen würden. Mit den Hecken könnte der Platz derart gestaltet werden, dass Kinder ohne Gefahr durch den Autoverkehr dort spielen könnten. Die Patersgasse vor der Stadthalle autofrei gestalten.	7	3
Platzbelegung mit Sitzgelegenheiten, Spiel- und Kraftgeräten oder Ähnlichem	In vielen Fußgängerzonen, Bahnhofsvorplätzen oder Parks anderer Städte finden sich mittlerweile attraktive moderne einladende Sitzmöbel, geschwungene Bänke, Sitze auf Brunnenumrandungen oder auch öffentliche Kraftmaschinen als Bewegungsangebot...Derartiges würde den Aufenthalt auf dem Platz fördern und ihn zu einer auch kommerzfreien Oase in der Stadt machen. Entsprechend ließe sich der Franziskanerbrunnen aufwerten und der freie Zugang zur Stadthalle und den Gassen ermöglichen. Der Platz könnte einladender sein.	0	1
Alte Bäume ersetzen	In der Fußgängerzone gibt es viel zu wenig schatten- und Sauerstoff spendende Bäume. Und teilweise sind die Bäume, die noch stehen krank bzw. schon tot. Um die Fußgängerzone attraktiver zu machen sollten die Bäume gegen neue Bäume ausgetauscht werden und neue gepflanzt werden.	8	3
...kann ich nur bestätigen.	Den Artikel kann ich nur bestätigen. Wie sollen die Bäume auch wachsen (Wasser bekommen), wenn sie bis an den Stamm versiegelt wurden. Auf jeden Fall ersetzen und nicht nur ausmachen!	0	0
Wasserfontäne erneuern	Der Ziegelweiher muss mit Sauerstoff versorgt werden, was aktuell durch eine Ersatzlösung erfolgt, da die ursprüngliche Wasserfontäne schon lange defekt ist. Ich würde mich über eine Erneuerung der Fontäne sehr freuen, um den Ziegelweiher in ein repräsentatives Licht zu rücken	33	0

Titel	Beschreibung	like	dislike
Vernatürlichung der Uferbefestigung	Das zentrale Element des Ziegelweiherpark ist der Ziegelweiher selbst. Dieser teil der Uferbefestigung ist unnatürlich und durch Erosion sehr stark in Mitleidenschaft gezogen und daher leider wenig ansehnlich. Aus diesem Grund würde ich mich über eine Renaturierung / Vernatürlichung der Uferbefestigung sehr freuen, welche Beispielweise auch unterschiedliche Pflanzen beinhalten könnte	0	0
Vernatürlichung der Uferbefestigung	Das zentrale Element des Ziegelweiherpark ist der Ziegelweiher selbst. Die Uferbefestigung ist entweder defekt oder unnatürlich und daher leider wenig ansehnlich. Aus diesem Grund würde ich mich über eine Renaturierung / Vernatürlichung der Uferbefestigung sehr freuen, welche Beispielweise auch unterschiedliche Pflanzen beinhalten könnte.	0	0
Ufer Renaturierung/Vernatürlichung	Das zentrale Element des Ziegelweiherparks ist der Ziegelweiher selbst. Leider ist die Uferbefestigung an weiten Teilen defekt oder unnatürlich bzw. durch Erosion sehr stark in Mitleidenschaft gezogen. Hierdurch leidet das Parkbild und der Weiher wirkt wenig ansehnlich und vernachlässigt. Aus diesem Grund würde ich mich über eine Renaturierung/Vernatürlichung der Uferbefestigung sehr freuen.	20	1
Ergänzung durch eine sinnvolle Wasserbepflanzung	Gute Idee! Dann, liebe Stadt, macht doch Nägel mit Köpfen und verpasst dem Ziegelweiher nicht nur drum herum ein natürliches Bild, sondern bepflanzt auch das Gewässer. Momentan sieht es ja so kahl aus (Kein Schilf, keine Seerosen, nichts) wie in einem Bergsee...man könnte fast meinen, dass nichts darin lebt.	4	0
Mehr Leben auf der Straße statt parkende Autos	Die Straßenmöblierung des Eiscafés dolomiti trägt m.E. sehr zur Belebung der Straße bei. Davon wäre auch an anderen Stellen der Innenstadt (z.B. Kölner Straße, Franziskanerplatz) mehr zu wünschen. Nötigen Platz wäre durch die Verminderung von Parkplätzen zu gewinnen.	1	0
Parkplatz und Fußgängerzone/Fußweg abtrennen	Zwischen dem Parkplatz und der Fußgängerzone / dem Fußweg sollten Bäume gepflanzt werden, um die große (platte) Fläche etwas zu zergliedern und damit gemütlicher zu gestalten.	0	0
Pflanzt mehr bienen- und insektenfreundliches Grün	Es gibt Berater, die Städte in Naturfragen beraten. Damit das Wildpflanzengrün auch so verwaltet wird, dass Bienen und Insekten davon wirklich profitieren. Es könnten Nistmöglichkeiten im Ziegelweiherpark geschaffen werden, damit auch mehr und andere Vögel wieder einziehen.	0	0
Neue Mülleimer für die gesamte Stadt	Die gesamten öffentlichen Mülleimer sind hässlich und unansehnlich. Sie sollten durch schöne Modelle ausgetauscht werden, vielleicht werden sie dann auch mehr benutzt.	0	0
Bäume in der Fussgängerzone	Die Bäume in der Fußgängerzone sind zum Teil ganz abgestorben und zum Teil sehr mickrig. Durch sie entsteht ein unschönes Stadtbild. Stadtgrün ist wichtig! Es macht eine Stadt attraktiv. Außerdem gehören die Baumscheiben verändert. Alles zusammen gibt ein sehr liebloses Bild ab! Auch sollten mehr Sträucher in die Stadt. In diesen wohnen Spatzen, die früher immer zum Stadtbild gehört haben.	0	0
Grün für den Franziskaner Platz	Der Franziskaner Platz könnte mit viel mehr Sträuchern begrünt werden. Hier lässt sich eine grüne Oase schaffen für Mensch und Vogel. Auch der Brunnen sollte immer in Betrieb sein, so dass die Vögel Wasser haben und die Menschen die dort sitzen, sich daran erfreuen können. Das Klima wird immer wärmer, so dass Grün für Ausgleich sorgen kann.	0	0

Titel	Beschreibung	like	dislike
Fußgängerzone	Durchgehende Fußgängerzone vom Bahnhof über Kölner Straße, Markt, Johannismarkt, Franziskanerplatz.	1	0
Konrad Adenauer Platz	Umgestaltung zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und als Eingangstor für die Stadt.Begrünung, Umsiedlungsdenkmal, Sitzgelegenheiten,	0	0
Grün muss bleiben	Die letzten großen Gärten in denen Tiere noch eine Chance haben zu brüten und zu leben, müssen bleiben. Hier finden sich auch außergewöhnliche Arten, so wie z. B. Specht, Eichhörnchen, Igel und Turmfalke. Eine Stadt braucht große, alte Bäume, viele Grünflächen in denen es piep und singt, um lebenswert und attraktiv zu sein.	0	0